

Barmen
Hauptexpedition } Neuenweg 57.
und Redaktion }

Anzeigen- und Abonnement-Annahmestellen:
 Eisenfeld: H. Gieseler, Burgstraße 7.
 Eisenfeld-Wietze: K. Jellus, Döpperstraße 1.
 Eisenfeld-Worbach: Emil Althaus, Hainstraße 1.
 Eisenfeld-Erbshat: Paul Hermannsperg, Gröfzengasse 20.
 Unter-Darmen: M. A. Langend, Alter 171.
 Ober-Darmen: M. Rupp, Declingstraße 20.
 Darmen-Wilthausen: H. Meyer, Weithofstraße 1.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pf.; durch die Post monatlich 70 Pf., vierteljährlich Mf. 2.10 inkl. Bestellgeld (42 Pf.).
Anzeigenpreis: Die zwelpoltene Seite 25 Pf., außerhalb des Verbreitungsbereichs 35 Pf.

Germer-Barmen H. Kump, Becklerstraße 30.
 Barmen-Wilkinghausen: H. Meyer, Weißtoterstraße 7.
 Langerfeld-Leichlingen-Lenney-Lüttringhausen-Nettmann
 -Wald-Bermelskirchen-Biesdorf-Wipperfurth-Wülfrath

Vor der ersten russisch-türkischen Schlacht.

ischen und
für den
bargebiete;
Müller:
Eibersfeld.
Eibersfeld.
an an die
enden. 1

der tägliche Lügner will die Wahrheit
gen, die die Regierung dem Volke vor-
und wenn die Regierung weiter sage,
so ist übrig, als die allgemeine Wehrpflicht
Die konfuse Sogel der Angst spricht
e Flucht zur allgemeinen Wehrpflicht aus
und rümpf der allgemeinen Verlogenheit. Dabei
trethilflich verräth, daß die freiwilli-
gneruierung durchaus nicht
ist.

hat aber die englische Flotte ge-
den ersten Flottenmanövern Komman-

Der Krieg der Türkei.

Konstantinopel, 6. Nov. (Draht.) Gestern ist im Ausauf ein Zusammenstoß zwischen der türkischen Kavallerie und russischen Fußregimenten; diese wurden zum Rückzuge gezwungen. Eine türkische Abteilung

Berlin, 6. Nov. (Eig. Drahtmeld.) Ein Mitarbeiter unserer Berliner Redaktion hatte Unterredungen mit drei Berliner Botschaftsdiplomaten. Auf Grund dieser Unterredungen können wir versichern, daß sich die diplomatische Lage auf dem Balkan in den letzten Tagen wesentlich geändert hat. Es ist jetzt sicher, daß Griechenland, Bulgarien und Rumänien ihre Neutralität bis auf weiteres bewahren

Rotterdam, 6. Nov. (Drahtb.) Die französische Zeitung „Gaulois“ schildert den heldenmüthigen Angriff einer württembergischen Bri-

gab am linken Ufer der hier folgendenmaßen: Um 12 Uhr mittags hatten die Württemberger in großer Zahl unter Schutz ihrer Artillerie mit Hilfe von Kanonen die hier überbrückten mit Hilfe einer Reihe lang anhaltenden Kämpfe war der Fluss durch gesunkene Boote, Baumstämme, Leichen von Menschen und Pferden geradezu verstopft worden. Die Deutschen ritten über eine Brücke von Leichen. Hinter der Front des Feindes. Die deutsche Infanterie, die sich am linken Ufer gesammelt hatte, bereitete sich zum Sturmangriff vor. Einige Kopfbedeckungen waren von den Verbündeten auf den Rändern leerer Schanzen niedergelegt worden und zogen das Feuer der Artillerie auf sich. Die Württemberger rückten vor. Die waren erschaut, als sie die Schützengräben verlassen und nur einige Kopfbedeckungen vorfanden. In jenem Augenblick hörte man aus westlicher Richtung ein dumpfes Grollen. Das Geräusch wurde deutlicher und war dem Rauschen der Flut ähnlich. Plötzlich brach das sprudelnde, schäumende Wasser hervor, das Bäume und Leichen mitführte und alles vor sich her trieb. Von den deutschen Ufern erhob sich ein Schrei der Wut und des Entsetzes. Die Flut kam und sofort waren die deutschen Schützengräben überflutet. Die Württemberger retteten sich nach einem höheren Gelände, um aus dem Überflutungsgebiet herauszukommen.

Was sie versprechen.

Stockholm, 6. Nov. (Drahtb.) Stockholmer Meldungen aus Rom zufolge soll König Albert geschworen haben, er wolle Belgien nicht lebend verlassen, so lange noch ein nicht breitt belagertes Städtchen der Deutschen abgerufen werden könne. Joffre sagte zu dem Belgierkönig vor einigen Tagen: Ich gebe Majestät das heilige Versprechen, daß die Feinde der Verbündeten verbunden werden, daß die Deutschen mehr von Belgien besetzen, als sie gegenwärtig besetzt halten.

Die „Rückkehr“ der französischen Regierung

Amsterdam, 5. Nov. (Das Diaz.) Die mit großem Aufsehn angekündigte Rückkehr der französischen Regierung von Bordeaux nach Paris scheint doch noch in weiter Ferne zu liegen. Der „Temps“ schreibt, es sei gewiß notwendig, daß die Kammer noch vor Ende 1914 zusammentrete, um einige wichtige Fragen zu erledigen. Die moralische (!) Sicherheit dafür, daß die Deutschen nicht weiter vorrücken, sei vorhanden, aber die materielle Sicherheit sei ungenügend. (Wah!) Die offiziellen Communiqués geben selbst zu, daß der Feind sich noch in einigen 100 Kilometer Entfernung von Paris mit unseren Truppen im Kampfe befindet. Die Anwesenheit der französischen Regierung und der französischen Volksvertretung könnte den Feinden den Wunsch nach einer stärkeren Offensive gegen Paris geben. Man dürfte das diplomatische Corps ebenfalls nicht nach Paris zurückkehren lassen, ohne Sicherheit dafür zu haben, daß sie nicht wieder nach Bordeaux muß. (Das klingt alles wesentlich anders, als man bisher von französischen Stellen vernommen hat.)

Die belgischen Beamten kehren zurück.

Berlin, 6. Nov. (Meld. der Post.) Die vom belgischen Finanzministerium abhängigen Beamten hielten in Brüssel (Holland) eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, entsprechend einer Mitteilung aus Brüssel, alle Bediensteten fallen zu lassen und in deutsche Dienste zu treten. Die Beamten haben gestern in bürgerlicher Kleidung ihren gewöhnlichen Dienst wieder aufgenommen. Feldmarschall von der Goltz liegt in einem Erlass gegen die Gerüchte hervor, ein, daß belgische Soldaten gezwungen wurden, gegen die Russen zu kämpfen.

Deutsche Ordnung.

Moskau, 7. Nov. (Drahtbericht.) Die Ordnung in den von den deutschen Truppen besetzten Gebieten Belgiens ist nach dem übereinstimmenden Urteil holländischer Zeitungen musterhaft. Infolge des Krieges ist die Zahl der Diebstähle im Lande sehr gestiegen, ausgenommen in den Orten, die von deutschen Truppen besetzt sind. Bezeichnend dafür, daß man in Belgien den Ruf der deutschen Ordnung zu erkennen beginnt, ist die Tatsache, daß der Bürgermeister von Receptel die deutsche Wehrmacht ersucht hat, deutsche Soldaten zur Bewachung des Ortes zu senden.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Wien, 6. Nov. Amlich wird verlautbart: 6. Nov. Gestern wurde im Norden nicht gekämpft. Ungehindert vom Feinde, nehmen unsere Heeresbewegungen sowohl in Rußland-Polen als auch in Galizien den beschleunigten Verlauf. Wenn den Russen an einzelnen Stellen der Front trotz der örtlich günstigen Situation gewonnenen Boden wieder vorübergehend überlassen wird, so ist dies in der Gesamtlage begründet. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Generalmajor.

Wien, 6. Nov. Der Kriegsberichtshalter der Neuen Freien Presse gibt folgende zusammenfassende Darstellung der Vorgänge in Galizien und Rußland-Polen: Aus dem russischen Kriegsschauplatz brachten die letzten Wochen seit dem Entlass von Przemyśl und der bis an die Tore von Warschau getragenen deutsch-österreichisch-ungarischen Offensive mehrere für den weiteren Verlauf der Heeresbewegung wichtige Vorgänge. Als in der ersten Hälfte des Oktober eine neue Vorwärtsbewegung der österreichisch-ungarischen Armee für die Russen überaus bedrohlich begann, schlossen fünf russische Korps Przemyśl ein. Große Reitermassen

Das Seeregefecht an der chilenischen Küste.

Die Nachricht von einem großen Erfolge unserer Streitkräfte im Stillen Ozean an der chilenischen Küste hatten wir unseren Lesern schon vierundzwanzig Stunden früher mitteilen können. Sie lag uns am Donnerstagabend aus englischen Quellen vor. Von unserer Seite wurde die Verbreitung der Meldung unterlagert, anscheinend weil die britische Admiralität dazu bemerkt hatte, daß sie der Nachricht in der mitgeteilten Form keinen Glauben schenken könne. Jetzt hat das englische Pressebureau amtlich die Kunde verbreitet, die nichts mehr und nichts weniger bedeutet, als daß unser ostasiatisches Streuzergeschwader, von dem kürzlich gemeldet wurde, daß es an die Westküste Südamerikas gefahren ist, über seine englischen Gegner bei der Insel Santa Maria auf der Höhe der chilenischen Hafenstadt Coronel einen vollen Erfolg davongetragen hat. Auf unserer Seite befanden sich unter dem Befehl des Admirals Grafen von Spee die beiden Panzerkreuzer „Scharnhorst“ und „Gneisenau“ sowie die kleinen geschützten Kreuzer „Dresden“, „Leipzig“ und „Rürnberg“, auf englischer die Panzerkreuzer „Monmouth“, „Good Hope“, der geschützte Kreuzer „Glasgow“ und ein Hilfskreuzer „Draught“.

Von deutscher Seite wird nunmehr über den Kampf folgende amtliche Meldung herausgegeben: WTB. Berlin, 6. Nov. (Z. L.) Amlich. Eingetroffen um 2 Uhr 45 Min. nachmittags. Nach einer Meldung des amtlichen englischen Pressebureaus ist am 1. November durch unser Streuzergeschwader in der Nähe der chilenischen Küste der englische Panzerkreuzer „Monmouth“ vernichtet, der Panzerkreuzer „Good Hope“ schwer beschädigt worden. Der kleine Kreuzer „Glasgow“ ist beschädigt entkommen. Auf deutscher Seite waren beteiligt: S. M. große Kreuzer „Scharnhorst“ und „Gneisenau“ und S. M. kleine Kreuzer „Rürnberg“, „Leipzig“ und „Dresden“. Unsere Schiffe haben anscheinend nicht gelitten.

Der stellvert. Chef des Admiralstabes: Bejdne.

Weiter liegen über die neue Tat unserer Marine folgende Berichte vor:

London, 6. Nov. Der „Times“ wird gemeldet: Deutsche Kreuzer, darunter „Scharnhorst“ und „Gneisenau“, griffen am Sonntag die englischen Kreuzer „Good Hope“, „Monmouth“, „Glasgow“ und den Hilfskreuzer „Draught“ bei Eintritt der Nacht in der Nähe der Insel Santa Maria an. Der Kampf dauerte über eine Stunde. Die „Good Hope“ wurde derartig beschädigt, daß sie gezwungen war, unter dem Schutz der Dunkelheit zu fliehen. (Nach einer anderen Londoner Zeitungsmeldung soll auch die „Good Hope“ gesunken sein. Man hofft jedoch, daß es gelänge, ihn rechtzeitig auf den Grund zu legen, so daß sich Offiziere und Mannschaften retten könnten.) Die „Monmouth“ versuchte zu fliehen, wurde aber von einem kleinen deutschen Kreuzer verfolgt. Sie sank, nachdem sie einige Treffer erhalten hatte. Unglücklicherweise machte das fürmische Wetter die Benutzung der Boote unmöglich. Man glaubt, daß die „Glasgow“ und die „Draught“ beschädigt sind. Es gelang ihnen aber, dank ihrer großen Schnelligkeit, in der Dunkelheit zu entkommen. Die deutschen Schiffe erlitten keine schweren Beschädigungen; zwei Mann von der „Gneisenau“ wurden leicht verwundet. Es wird angenommen, daß die ganze Besatzung der „Monmouth“ umgekommen ist. Die deutschen Offiziere erließen einstimmig den Ruf der Besatzung der „Monmouth“ an, die noch in dem Augenblick des Untergangs versuchte, das deutsche Schiff zum Sinken zu bringen.

London, 6. Nov. Die britischen Schiffe, so wird der „Times“ weiter gemeldet, waren am Sonntag auslaufen, um auf die deutschen Schiffe Jagd zu machen. Die deutschen Schiffe eröffneten das Feuer. Es scheint, daß die britischen Schiffe gar nicht in gute Schußweite kamen. Die „Monmouth“ legte den Kampf mit der Flagge am Lopp fort, bis ihr Schiffkörper durchlöcher war. Sie wurde dann um, lag einen Augenblick fliehend und sank dann. Die Besatzung hatte bis zum letzten Augenblick an den Kanonen gekämpft und ge feuert, bis der Kreuzer unterging. Die Deutschen griffen sodann die „Good Hope“ an. Das schwere Geschütz der beiden deutschen Panzerkreuzer feuerte bewundernswert genau, die Flammen schlugen bei der „Good Hope“ aus zahlreichen Stellen empor, ihr Oberbau wurde weggeschossen. Die Geschütze waren kampfunfähig.

Natürlich schreiben die „Times“ unseren Erfolg dem angeblich von Deutschen meistertrefflich gehandhabten Spionagesystem zu. Sie behaupten, es sei bekannt, daß die Deutschen in jedem Hafen Südamerikas Spione hätten. Als die britischen Schiffe am Sonntag den Hafen verließen, hätten die draußen liegenden deutschen Schiffe darauf gelaunt; sie hätten sofort geschossen. Schon auf 9 Kilometer Entfernung konnten sie das Feuer eröffnen, während die britischen Schiffe erst auf sechs Kilometer Entfernung schießen konnten. Inzwischen hätten sie schon großen Schaden gehabt.

Die Londoner Blätter glauben, daß das deutsche Geschwader regelmäßig drachlos informiert wurde, was bei dem englischen nicht der Fall war.

und mehrere gemischte Kolonnen brangen noch darüber hinaus westwärts, um die Bewegung der eigentlichen Hauptarmee zu verschleiern. Die russischen Hauptkräfte waren in nördlicher Verschiebung, um insgesamt gegen Deutschland angesetzt zu werden. Der überraschende Angriffsmarsch der österreichisch-ungarischen Armee gegen Zwangorod und einer über Schlesien vorgedachten neuen deutschen Offensiv gegen Barisan wangen die russische Hauptarmee schon hinter der Weichsellinie zur Entfaltung, die durch die anfangs sehr erfolgreichen Angriffe der Armeen Hindenburgs und Danik wesentlich verlangsamt wurde. Die russische Armee wurde bei Przemyśl über die Sanitz zurückgedrängt, und Przemyśl wurde entsetzt, worauf sich im Räume von Radymno-Melungstamf entpann, in dessen Verlauf der rasche österreichisch-ungarische Hügel mit von der Artillerie gut vorbereiteten Infanteriekräften bis Starz-Sambor und darüber hinaus vorgebracht werden konnte. Auch im Zentrum der galizischen

Der „New York Herald“ erzählt aus Valparaiso: Vermutlich wurde das deutsche Geschwader durch Spione benachrichtigt, dem englischen Geschwader aufzulauern, als dieses nach der Einnahme von Coronel den Hafen verließ. Die englischen Schiffe scheinen nicht dazu gekommen zu sein, eine Schlachtordnung einzunehmen.

Presestimmen.

Berlin, 6. Nov. (Sig. Drahtmelb.) Zu dem glänzenden Siege unserer Schlachtschiffe schreibt die „Tägl. Rundschau“: Schlag auf Schlag bricht unsere Flotte Kleinod um Kleinod aus der Krone der Königin der Meere. Man wurde in London schon darüber einig, daß es England nichts nütze, die Meeresfläche zu beherrschen, wenn Deutschland den Meeresboden beherrsche. Jetzt aber ergibt sich auch für die Londoner, daß England auch keineswegs mehr die Oberfläche des Meeres beherrscht. Das „Gerrische Britannia“ ist kein Triumpheingang mehr, sondern ein frommer Wunsch. Jetzt hört die Welt, daß England, das soeben zum Staunen der Welt zu seinem Entsetzen die deutschen Schlachtschiffe an seinen Küsten hat donnern hören, auch im ersten Begegnungskampf großer Schiffe auf offener See den deutschen Schiffen flüchtig unterlegen ist, unterlegen diesen selbst geringfügig behandelten deutschen Kreuzern, die von dem Meere zu segeln schon seit Wochen einer gewaltigen feindlichen Flotte frischer Wehr waren, und die ja in der Tat für unsere deutsche Kriegführung nur verprengte Vorposten bedeuten, für jene aber Niederlagen und Entsetzen.

Graf Reventlow sagt in der „Deutschen Tageszeitung“, daß unter Führung der großen Kreuzer „Gneisenau“ und „Scharnhorst“ sich nunmehr ein erheblicher Teil unserer Auslandsstreitkräfte sammelt. Diese bilden, so vereint, einen bedeutenden Nachschub, und die britische Admiralität wird, um sie zu Tode zu jagen, Anstrengungen machen müssen, an die sie bisher sicherlich nicht gedacht hat.

Die Ueberlegenheit der deutschen Kreuzer.

Rotterdam, 7. Nov. (Meldung der B. J.) Die amerikanischen Blätter geben nach einer Meldung der „Times“ zu, daß die deutsche Flotte an Schiffsgeschützen eine große Uebermacht habe. Sie zeigen aber großes Ersauern, darüber, daß die englische Flotte gar keinen Schaden anrichtete. Alle Blätter sind sich darüber einig, daß die Deutschen großen Mut und Ausdauer an den Tag legten und eine große Geschicklichkeit im Rückzuge bewiesen, ehe die englische und japanische Flotte sich vereinigen konnte. Das japanische Geschwader bestand aus acht Schlachtschiffen, die vorher erfolglos bei Valparaiso die Jagd auf die deutschen Schiffe gemacht hatten.

Die Japaner auf der Verfolgung.

WTB. Bordeaux, 7. Nov. Der „Parisien“ meldet aus London: Nach Telegrammen aus Valparaiso verfolgt die japanische Flotte die deutschen Kreuzer, die der britischen Division die Schlacht lieferten.

Chiles Bestreben, die Neutralität zu bewahren.

WTB. London, 7. Nov. Die chilenische Gesandtschaft hat der „Times“ mitgeteilt, daß die chilenische Regierung Maßnahmen getroffen hat, um die Neutralität zu bewahren. Sie hat Kriegsschiffe benutz, um die in den Territorialgewässern unter der Flagge der kriegsführenden Staaten fahrenden Handelschiffe zu eskortieren, die von feindlichen Kreuzern bedroht sind. Der Schutz sei den britischen Kreuzern überlassen. „Ortega“ und „Crona“ zuteil geworden.

Aber den Besuch, den deutsche Schiffe der englischen Küste bei Harmouth abgelehnt haben, liegt jetzt auch folgende amtliche deutsche Meldung vor:

WTB. Großes Hauptquartier, 6. Nov. Am 3. November machten unsere großen und kleinen Kreuzer einen Angriff auf die englische Küste bei Harmouth und beschädigten die dortigen Küstentürme und einige kleinere Fahrzeuge, die in der Nähe vor Anker lagen und einen Angriff nicht erwarteten. Starke englische Streitkräfte zum Schutze dieses wichtigen Hafens waren nicht zur Stelle. Das unsere Kreuzer schienen folgende englische Unterseeboot „D-5“ ist, wie die englische Admiralität bekanntgibt, auf eine Mine gelaufen und gesunken.

Der Chef des Admiralstabes: von Pohl.

WTB. London, 7. Nov. Der „Daily Telegraph“ schreibt zu dem Erscheinen des deutschen Geschwaders bei Harmouth: Die Moral des Unternehmens, das Bagmet bewies, ist, daß unsere Flotte keinen vollständigen Schutz gegen Überfälle gewähren kann. Das Gegenmittel ist entweder eine große Streitmacht zur See oder zu Lande. Wir können nicht das erstere, wohl aber das letztere improvisieren. (Was von der englischen „Improvisation“ zu halten ist, wissen wir.)

Schlacht hatten unsere Truppen mehrfache Erfolge trotz fortgesetzter russischer Verstärkungen und der selbstartigen Verhinderung der feindlichen Artillerie und Infanterie. Am Nordflügel versuchten stärkere russische Kräfte, in Richtung Radymno-Jaroslau durchzubrechen, bisher ohne größeren Erfolg. Inzwischen brachten die Russen in Rußland-Polen ihre zahlenmäßige Uebermacht zur Geltung, doch waren sie gezwungen, sich gegen Südwesten einzusetzen, statt, wie beabsichtigt, gegen Deutschland. Hindenburg und Danik wichen vor den immer neuen russischen Korps aus, worauf die Russen in Rußland-Polen erreichte, daß die Hauptangriffe gegen Deutschlands Ostgrenze abgedrängt und mit allen den wurde.

Amsterdam, 6. Nov. (Sig. Drahtmelb.) „Daily Chronicle“ meldet aus Petersburg: Neue Schreden des Krieges fangen an, sich geltend zu

machen. Der gefrorene Boden macht es unmöglich, Gräber für die Toten zu graben. Vandalen melden, daß bereits eine ungewöhnlich große Anzahl von Wölfen los sei.

Öfen-Bell, 6. Nov. (Drahtb.) Aus Gernowitz wird gemeldet, daß die Russen sich in der Zwischenzeit gegenüber Gernowitz verschoben, wo sie von den Unsrigen am Montag in Brand gesteckt wurde, worauf die Russen in nordöstlicher Richtung flüchteten. Sie wurden jedoch von unseren Truppen bei Rogurnil gefestigt und völlig geschlagen. Die Russen hatten 1000 Tote und Verwundete; wir machten 250 Gefangene.

Öfen-Bell, 6. Nov. (Drahtb.) Erzherzog Karl Franz Josef hat an den Bürgermeister ein Dankschreiben für die seinen Soldaten übermittelten Liebesgaben gerichtet, in dem es u. a. heißt:

Zwölf Tage bin ich jetzt im Kampfe gestanden. Keine ruhige Stunde hatten wir während dieser zwölf Tage. Die Russen, die in der Uebermacht waren, griffen uns fortwährend an und nützten auch die Nacht zu fortwährenden Angriffen. Meine Truppen, darunter die 32er, schlugen alle Angriffe klug zurück. Wir machten ungeheuer viele Kriegsgefangene und erbeuteten sechs Waffengehebre. In den früheren Schlachten am 8. 9. 10. und 30. September nahmen wir ungefähr 5000 Russen gefangen, erbeuteten vom Feinde 29 Kanonen. Die 32er allein erbeuteten acht Kanonen. Sie sind alle tapfere Vorkämpfer, welche die uns täglich beschien sind, stets nur Ruhm verdient haben. Ein russischer Kriegsgesangener sagte mir, der furchtbare Feind im Kampfe ist der ungarische Soldat. Meine Truppen, mit Stolz behaupte ich das, haben stets gesiegt, und nur auf allerhöchsten Befehl sind wir zurückgewichen, um aus besserer Position neue Angriffe gegen den Feind zu richten. Dezierni wohl, doch in gehobener feierlicher Stimmung, sehen wir alle der Zukunft entgegen.

Gegen Serbien.

Sofia, 6. Nov. (Meldung des Int. Telegr. Journ.) „Uiko“ meldet: Die neu eingeleitete Offensive der österreichisch-ungarischen Armee ist so energisch, daß die serbischen Streitkräfte überhaupt nicht in der Lage sind, ihr entgegenzutreten. Die österreichisch-ungarischen Truppen haben Tabanovic in Sturm genommen. Vor hier haben die Serben nur eine Abzugslinie über Baljovo. Wenn diese abgeschnitten ist, muß sich die gesamte hier kämpfende serbische Streitmacht gefangen geben.

Das neue italienische Kabinett.

Rom, 6. Nov. (Drahtb.) Das Kabinett Salandra ist ein Kabinett der liberalen Konzentration mit Ausschluß der Radikalen und Reform-Sozialisten. Der Minister des Innern, Sonnino, bürgt für die Fortsetzung der Neutralitätspolitik und eine besonnene Geschäftsführung. Das Kabinett wird allgemein sympathisch begrüßt.

Das Verhältnis zur Türkei.

Der „Frankf. Ztg.“ wird aus Rom gemeldet: Der türkische Botschafter Raby Bey hatte gestern mit Salandra eine längere Unterredung über die italienischen Interessen in der neuen Orientfrage. Die Besprechungen, die eine völlige Klärung des Verhältnisses zwischen Italien und der Türkei bezwecken, werden jetzt, nach der Bildung des neuen Ministeriums, einen raschen und, wie anzunehmen ist, günstigen Abschluß finden.

Der Aufstand in Südafrika.

Notterdam, 5. Nov. (Drahtb.) General de Wet ist mit 150 Mann in die Stadt Breede eingedrungen. De Wet befehlt, die Bevölkerung solle zusammenzutreten, worauf er eine sehr erregte Ansprache hielt, in der er gegen Voigt und dessen halloise Politik weiterte und mitteilte, er werde Waffen und Munition requirieren. Falls man sich weigere, ihm diese abzugeben, werde er mit dem Etjambol (afrikanische Ochsenpeitsche) breinhaufen.

Wie die indischen Truppen belogen werden.

Turin, 6. Nov. (Drahtb.) Der Kapitän eines über Port Said aus Bombay eingetroffenen Dampfers berichtet laut „Verl. Z.“, daß 3. St. der Anwesenheit seines Dampfers im Hafen von Bombay 24 große Dampfer im dortigen Hafen lagen, um das dritte Expeditionskorps der für den europäischen Kriegsschauplatz bestimmten Truppen aufzunehmen. Den Truppen wurde gesagt, die Fahrt ginge nach Kalkutta. Eines der indischen Bestimmungsorte erfuhr, Indien zu verlassen. Es wurde in einen Grenspott des Himalajagebirges verlegt. Die Transportschiffe müssen jetzt bereits Aben passiert haben.

Die Vergeltungsmaßregeln.

Berlin, 6. Nov. (Meld. der B. J.) Nachdem heute in aller Frühe 500 Engländer in ihren Wohnungen verhaftet worden sind, fand die Abfahrt nach dem Konzentrationslager in Ruhleben heute mittags gegen 11½ Uhr statt. Der Zug der Internierten bewegte sich, begleitet von etwa 50 Schülern, nach dem Fernbahnhof des Bahnhofs Alexanderplatz, wo ein besonderer Zug bereitstand. Auf dem Wege dorthin hatte sich eine größere Menschenmenge angesammelt, die ruhig die Abführung ansah. Unter den Internierten befand sich auch ein halbes Duzend Keger, denen die Abführung weniger nahe zu geben schien, denn sie lachten über das ganze Geschäft.

n macht es
Toten zu
weis eine un
Böfien sich
Gernowig
n der Bude
verfanden,
ag in Brand
nordstlicher
jedoch von
gestalt und
hatten
wir machten
z herzog
en Soldaten
in dem es
f gefanden.
ährend dieser
Übermacht
n nützen
Angriffen.
schlagen alle
n ungeheuer
n sechs Ma
schichten am
wir unge
vom Feinde
nieten acht
n, wahre
Prüfungen,
r Ruhm ge
gefängener
eind im
Soldat.
ich das,
höchsten Be
us besser
so richten
der Stim
egen.
ut, Telegr.
eingeleitete
ungari.
das die
er haupt
r ent
ingarißen
n genom
eine Mid
geschnitten
se ferbische
tt.
binett Ca
gentration
rm-Sozia
nuno,
er Reu
neme Ge
allgemein
ei.
gemeldet:
die gestern
über die
rientirte.
färung
der Tü
ung des
wie an
finden.
rika.
General
rede ein
solle je
gige An
nd dessen
werde
man sich
mit dem
inhalten.
ppen
Kapitän
roffen
s. St.
en von
Hafen
für den
ruppen
st, die
eigen
rassen.
beretis
eln.
achdem
ihren
die Ab
hieben
ung der
wa 50
Bahn
ug be
eine
rühig
ierten
benen
schien,

Letzte Telegramme.

Eine neue Buge über Deutschland.

WTB. Bern, 7. Nov. Der Chef des Generalstabs der schweizerischen Armee bezeichnet ein neuerdings verbreitetes Gerücht, Deutschland habe von der Schweiz freien Durchzug durch den Bezirk Bruntal verlangt, als vollständig grundlos und warnt vor Verbreitung unter Strafandrohung.

Der Erbauer der österreichischen Motorgeschütze bei Kaiser Wilhelm.

WTB. Prag, 7. Nov. „Narodni Listy“ meldet aus Pilsen: Generaldirektor Freiherr v. Stoda weist, einer an ihm gelangten Einladung Kaiser Wilhelms folgend, ins deutsche Hauptquartier.

Weitere Arbeit der „Zeigis“.

WTB. London, 7. Nov. Die Blätter teilen mit: Der Cumberland-Dampfer „Himelsturm“ wurde vom Kreuzer „Zeigis“ an der Küste Chiles erbeutet und verbrannt. Die Mannschaft befindet sich in Sicherheit.

Trotz der mitgeteilten Verfolgung durch japanische und englische Kriegsschiffe fahren also immer Kreuzer fort, dem englischen Handel durch Fortnahme von Dampfern schweren Schaden zuzufügen.

Der Kampf um Tsingtau.

WTB. Tokio, 7. Nov. (Neuermeldung.) Mithras wird mitgeteilt: In dem Kampfe um Tsingtau belaufen sich die englischen Verluste auf zwei Tote und acht Verwundete, darunter zwei Majore. Die japanischen Verluste betragen 22 Tote und 878 Verwundete. Die Beschießung Tsingtaus dauert an. Flugzeuge werfen Bomben und Flugblätter, in denen die Einwohner aufgefordert werden, sich an den kriegserregenden Operationen nicht zu beteiligen.

Der russisch-türkische Krieg.

Konstantinopel, 6. Nov. Amtliche Mitteilung des Hauptquartiers: An unserer östlichen Grenze sind unsere Truppen auf dem ganzen Front in Fühlung mit dem Feinde. Konstantinopel, 6. Nov. Der bulgarische Gesandte Tschewtschew hat heute nachmittag eine längere Unterredung mit dem Minister des Innern Talaat. — Die Rumghebungen in den Provinzen dauern fort. In Rostow versammelten sich Tausende Personen mit Waffen und ihren Stämmen. Die Schwarzen, die Regierung wird zum Ende des Krieges zu unterwerfen. An die österreichisch-ungarische und die deutsche Botschaft wurden freundschaftliche Begrüßungsadressen gerichtet.

Neue Uebergriffe der Russen in Persien.

WTB. Wien, 7. Nov. Das Wiener Telegr. Korr.-Bur. meldet: Nachrichten aus Teheran besagen, daß der österreichisch-ungarische Konsul und der türkische Vertreter in Tabriz von den Russen gefangen genommen und nach Tiflis geführt wurden. Die persische Regierung und der amerikanische Gesandte in Teheran protestierten bei dem russischen Gesandten wegen dieses Vorgehens. Ein gleicher Protest wurde von der persischen Regierung in Petersburg erhoben.

c. — Zoologischer Garten. Morgen (Sonntag) findet von 4 bis 7½ Uhr Konzert des Philharmonischen Orchesters statt unter Leitung des Musikdirektors Kühnlein. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 55 Pfg., für Kinder 30 Pfg.

c. — Thalia-Theater. Aus dem Bureau des Thalia-Theaters schreibt man uns: Dr. Hugo Müller's Volksstück mit Gesang „Gewonnene Herzen“, das so überaus beifällig aufgenommen wurde, gelangt nur noch heute, Samstag, und morgen, Sonntag, zur Aufführung. Sonntag finden zwei Vorstellungen statt, nachmittags 3½ und abends 8 Uhr. Vom 9. bis einschließlich 14. November bleibt das Theater geschlossen. Sonntag, 15. November, Wiedereröffnung mit „Der Doppelgänger“, Lustspiel in drei Akten von Wilhelm Jacobi und Arthur Hippel.

c. — Die U.L.-Lichtspiele in Elberfeld und Barmen bringen von heute ab den urwüchsigen Militärschwanz in drei Akten „Die Marketenberin“, ferner „Kriegsgefahr“, ein dem Leben entnommenes Bild aus der Kriegszeit in zwei Akten. Die neuen Aufnahmen — 30 Nummern der Kriegsberichterstattung vom russischen und französischen Kriegsaufnahme — finden lebhafteste Anerkennung. Humoristische Aufnahmen und Naturbilder vervollständigen das reichhaltige Programm.

c. — In den Elberfelder Lichtspielen, Poststr. 15, gelangt von heute ab wieder ein neues Programm zur Vorführung, darunter der dreiteilige Detektivfilm „Leichtsin oder eine Geschichte aus dem russischen Mädchenhandel“. Mitten hinein in das verbrecherische Treiben der Mädchenhändler führt den Zuschauer dieses Werk. Ferner wird das Drama „Der Diamantensucher“ aus den afrikanischen Diamantfeldern in drei Akten gezeigt. (Siehe auch die Anzeige.)

Barmen, 7. November.

b. — Eine Versteigerung von Fundgegenständen aller Art findet am Montag, 9., und Dienstag, 10. November, vormittags 9–12 Uhr, im Polizeiamt, Kleinenwerth 9, Erdgeschoss, statt. Es handelt sich um Sachen und Gegenstände, die vor über Jahresfrist als gefunden bei der Polizeiverwaltung abgegeben oder in den Bogen der Straßbahn und Bergbahn liegen gelassen wurden. Der Erlös aus den versteigerten Sachen wird bekanntlich der Armenverwaltung überwiesen.

b. — Kunstverein, Ruhmeshalle. Die beim 9. Liederabend eingegangenen Schmusfächer usw. wurden dem Kunstverein

Das belgische Parlament.

Gavre, 7. Nov. Der belgische Ministerrat beschloß, daß das belgische Parlament nicht in Le Havre zusammentreten soll, da die Hoffnung besteht, daß es bald auf belgischem Boden zusammentreten könne.

Eine neue Verleumdung.

Berlin, 6. Nov. Nach einer Londoner Meldung soll ein amerikanischer Korrespondent Thomson, der mit Genehmigung der deutschen Censurleitung dem deutschen Heere gefolgt ist, von einer Meuterei deutscher Soldaten bei Newport berichtet haben. Die Erzählung ist mit allen Einzelheiten völlig erfunden. Ein Korrespondent namens Thomson ist von der deutschen Censurleitung nicht zugelassen worden. Eine Meuterei deutscher Soldaten hat nicht stattgefunden.

Die Irländer.

San Francisco, 6. Nov. (Nachdr. der N. Y. Times.) Bericht über einen Hochverratsprozess gegen einen Irlander in Kingston wegen folgender Äußerung: Jeder Irlander, der sich in der englischen Armee befindet, ist ein Verräter. Wenn das deutsche Heer jemals nach Irland kommen sollte, dann soll sich jeder Irlander an seine Seite stellen. Wenn er jemals den Deutschen irgendwo helfen könnte, würde er es sofort tun. Dieser Irlander hat auch das Wort „Irish Freiheit“ unter den Soldaten verteilt.

Die englischen Blünderer vor dem Polizeigericht.

WTB. Manchester, 7. Nov. Der „Manchester Guardian“ teilt mit: Das Polizeigericht verhandelte gestern gegen 50 Personen wegen Verdrängung und Verwundung von drei deutschen Leuten. Der Stadtschreiber sagte aus, daß 5000 Menschen sich vor den Leuten versammelt hätten, sämtliche Fenster einschlugen und alles plünderten. Mehrere Polizeioffiziere und Soldaten wurden in dem Tumult verletzt. Vier Angeklagte wurden freigesprochen, die übrigen wurden zu Gefängnisstrafen von 10 Schlägen aufwärts und zur Tragung der Kosten verurteilt.

Der Zar bei den Truppen.

Petersburg, 6. Nov. (Nachdr. der N. Y. Times.) Der Zar ist bei der Heeresarmee eingetroffen.

Die Untersuchung über Grenzgefechte in Südafrika.

WTB. London, 7. Nov. Die „Times“ melden aus Kapstadt: Die portugiesische Regierung stellt eine Untersuchung über die Veranlassung der Grenzgefechte zwischen deutschen und portugiesischen Truppen in Südafrika an. Zwei deutsche Offiziere sollen gefangen genommen worden sein.

Die Garibaldianer.

Rom, 7. Nov. Aus dem Garibaldischen Hauptquartier wird gemeldet, daß demnach drei italienische Freiwilligen-Bataillone an die Front abgehen sollen. Der Befehl über die einzelnen Bataillone haben französische und italienische Offiziere übernommen. Die früheren Meldungen von Kämpfen und Verlusten der Freiwilligen waren „Fanzonaden“. Die Italiener haben bisher noch kein Pulver gerochen.

Alexandria, 6. Nov. (Neuiter.) Leutnant Moss, deutscher Staatsangehöriger, in den Diensten der hiesigen Polizei stehend, wurde wegen Spionageversuchs und Einfuhr von Sprengstoffen vor das Kriegsgericht gestellt und zu öffentlicher Degradation und lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt.

zur Ausstellung überwiesen. Der Erlös aus der Versteigerung und dem evtl. Verkauf der Schmuckgegenstände ist für das rote Kreuz bestimmt. Die Galerie des Kunstvereins ist täglich, außer Freitags, von 10–4 Uhr geöffnet. Eintrittspreis: Wochentags 50 Pfg., Sonntags 25 Pfg. Soldaten haben freien Eintritt.

b. — Das Eisene Kreuz erhielten aus Barmen ferner: Professor Dr. Wilhelm Menzel von der hiesigen Realhauptschule, Oberleutnant und Kompagnieführer im 39. Landwehr-Inf.-Regiment; Gerichtsdiener Schütte, jetzt Unteroffizier im 15. Inf.-Regiment; Willi Krzenberg, Unteroffizier im 17. Inf.-Regiment, und Gefreiter Johannes Hartmann vom Reserve-Feldartillerie-Regiment 73.

b. — Die Freunde evangelischer Freiheit veranstalten am morgigen Sonntag um 10½ Uhr in der Aula des Gymnasiums, Bleicherstraße, eine Reformationssfeier, in der Herr Dr. Rabede aus Köln sprechen wird. Der Eintritt und Garderobe sind frei.

b. — Fußball-Wettbewerb zum Besten der Wohlfahrtszentrale. Morgen (Sonntag) spielt die erste Mannschaft des S. C. Preußen gegen die gleiche Mannschaft des Cronenberger Sportclubs, c. B. Das Spiel findet auf dem Platz an der Villa Foresta statt und beginnt um 3 Uhr.

b. — Die zum Robeln freigegebenen Straßen. In der Bekanntmachung der Polizeiverwaltung vom 23. Oktober über die zum Robeln freigegebenen Straßen ist an Stelle der Zielenstraße versehentlich die Bismarckstraße in dem Verzeichnis der freigegebenen Straßen aufgeführt worden. Es muß also statt Bismarckstraße Zielenstraße heißen. In der Bismarckstraße darf nicht gerodet werden.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: Dr. G. Zölle, Elberfeld; für den lokalen Teil: Carl Str.; für Umgebungs- u. Nachbargebiete: Otto Klein; für den hiesigen Teil: Wolfgang Müller; für den Angehörigen Teil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. Druck und Verlag von W. Starck & Co. in Elberfeld. Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion“, nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Die Straßen der Vernichtung

geht in Deutschland ungeahnt manches eigentlich noch lange lebensfähige Waschstück, indem es in fadenzahnstörenden Chemikalien gekocht wird. Da ist es nötig, auf den alten guten Ruf der Marke „Lohns“ aufmerksam zu machen. Überall in Deutschland wird dieses bewährte leistungsfähige Qualitäts-Waschmittel gerne gekauft.

Hamburg, 6. Nov. (Drohbericht.) Von Angehörigen der britischen Nation befinden sich in der Stadt Hamburg etwa 400, auf den im Hanse-Hafen ankernden englischen Dampfern etwa 1100. Engländer im Alter von 16 bis 55 Jahren sind 300 in Hamburg vorhanden. Vom Generalkommando wurde eine starke Abwehrmannschaft heute vormittag nach dem Hanse-Hafen und dem Hauptbahnhof beordert. Die Begleittruppe der Engländer auf der Fahrt nach Ruben wird von einem Hauptmann befehligt. Der amerikanische Konsul hat in den letzten Tagen 107 Pässe für Frauen und Kinder von Engländern ausgestellt. Diese Frauen und Kinder haben zum großen Teil Hamburg über Holland verlassen. Der Rest wird voraussichtlich heute oder morgen abreisen. Von englischen Frauen bleiben nur sehr wenige hier, da die meisten beabsichtigen, sich in London um die Freilassung ihrer hier festgehaltenen Männer zu bemühen. Die Festgefangenen dürfen nur zwei Wolldecken, ein Bettlaken, einen Bezug, die nötige Wäsche und etwas Handgepäck mit an Bord des Dampfers nehmen. Für ihre Verpflegung und ihr Logis auf dem Schiff wird täglich 1.40 Mark angerechnet. Die Kost ist die gewöhnliche Soldatenkost. Unter den Verhafteten sind Leute, die in Hamburg sehr große Häuser unterhalten und in den besten Gesellschaften verkehren.

Berlin, 6. Nov. (Amtlich.) Zu der Festnahme der in Deutschland befindlichen Engländer schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“: Diese Maßregeln sind nicht berechnet, mit unseren Gegnern einen Wettstreit in Brutalität gegen feindliche Staatsangehörige zu eröffnen. Willkürliche Grausamkeiten gegen Deutsche waren den Engländern im großen und ganzen nicht nachzuweisen. Es sind aber ganz unnötige und unwürdige Härten vorhanden, wie sie mindestens ohne Notwendigkeit von den Beauftragten der britischen Krone nicht möglich gewesen wären. Eine vollkommene Gewährung dafür können wir nicht suchen in der Frage an Unschuldigen, nicht in einem Schriftwechsel mit neutraler Unterstützung und nicht durch Schiedsspruch. Diese Dinge gehören mit zu der verwerflichen Überhebung, die von England sich gegen alles, was deutsch ist, vermindert. Wir müssen sie in Beziehung in die Abrechnung, die wir gegen das auf seine Unangreifbarkeit pochen. Insofern durchgeführten entschlossen sind.

Die „Schwarze Marie“.

Vz. London, 5. Nov. (Tel.) Die Wirkung der deutschen Artillerie bildet für die Engländer immer mehr eine Quelle des Staunens und der Furcht. Die englischen Soldaten haben die Geschosse der schweren deutschen Geschütze „Schwarze Marie“ getauft, und immer wieder kehrt in den Berichten der englischen Militärkorrespondenten gegen die Deutschen die Schilderung der furchtbaren Wirkung der deutschen Geschütze wieder. Eine ausführliche Schilderung der Wirkung des deutschen Artilleriegeschusses enthält ein Brief eines englischen Militär-Offiziers, den die „Times“ veröffentlicht. Es heißt darin:

Es ist kaum zu übersehen, wie schrecklich die „Schwarzen Marien“ sind. Wenn wir aus ihrer Nähe in die Zone der Schrapnell gelangen, fühlen wir ordentlich eine Erschütterung. Ich glaube, daß der wirkliche Grund dafür ist, daß die von der Schwarzen Marie verursachten Wunden so schrecklich im Gegensatz zu den Schrapnellwunden sind. Die Schwarze Marie ist eine 2 Meter hohe Kugel aus ungefähr 1½ bis 1 Zentimeter dickem Eisen von außerordentlich großer Explosivkraft. Wenn sie einschlägt, platzen sie mit furchtbarer Kraft, und Hunderte von Splittern in der Größe eines Messerheftes fliegen in weitem Umkreis umher und sind imstande, einen Mann glatt zu durchbohren. Die Furcht vor diesen schrecklichen Wunden macht die Wirkung der Schwarzen Marie aus.

Die Frage der Preisregulierung.

Am 28. Oktober erklärte die Regierung anlässlich der Festsetzung der Höchstpreise für Getreide, Hafer seien Höchstpreise nicht nötig, da die Preisverhaltung ihren Bedarf (Hafer ist bekanntlich ein wichtiges Pferdefutter) bisher zu befriedigenden Preisen habe decken können. Da die Preise auf dem bedeutenden Hofmarkt in Berlin, mittlere Rate 221–225, keine 226–232 Mark pro Tonne (1000 Kilogramm). Seitdem ist der Haferpreis von Tag zu Tag gestiegen und beträgt gestern bei fester Tendenz 226–229, bezw. 230–234 Mark. Dieser Entwicklung zu steuern, hat sich die Regierung sehr rasch veranlagt gegeben, wie folgende Meldung zeigt:

Der Bundesrat hat Höchstpreise im Getreidehandel für inländischen Hafer, die vom 1. November ab in Kraft treten, für 32 deutsche Hauptorte festgesetzt. Der Preis für Berlin ist 212 Mark für die Tonne, in den Nebenorten ist der Höchstpreis gleich dem nächstgelegenen Hauptort. Die Höchstpreise bleiben bis zum 31. Dezember 1914 unverändert. Vom 1. Januar ab erhöhen sie sich um 1. und 15. eines jeden Monats um 1.50 Mark für die Tonne. Sie gelten für Lieferung ohne Sad und für bare Zahlung bei Empfang.

Auch dient zur Verringerung der Futtermittelsteigerung die Preisfestsetzung für Erzeugnisse der Kartoffelzuckerindustrie unter bereits angekündigtem Symbolat unter Staatsaufsicht. Diese Zentralverkaufsstelle erhält das kleine A-Ba-Brecht für das ganze Reich. Was betreffend, sofort in Kraft tretende Bundesgesetzordnung bestimmt nämlich in ihrem § 1: Der Erzeugnisse der Landwirtschaft oder gewerblichen Kartoffelzuckerindustrie hergestellten oder aus anderen hergestellten (Zucker), darf die Verkaufspreis bis zum 30. September 1915 nur durch die Erzeugerzuckerungsverwertungsgesellschaft in B. H. in Berlin abgeben. Damit ist man noch einen Schritt weiter gegangen, als man aus dem ersten Anknüpfungspunkt schließen mußte. Da heißt es nur: „Der Preis dieser Produkte soll durch Zusammenfassung neuer Betriebe in ein Syndikat unter Staatsaufsicht niedrig gehalten werden.“ Um so sicherer wird nun die Wirkung sein, zum Nutzen unserer Viehzüchter.

Als dritte Maßregel zur billigeren Futtermittelbeschaffung dienen dann noch ermäßigte Transporttarife. Wie nämlich amtlich mitgeteilt wird, tritt vom 4. November ab ein ermäßigter Ausnahmetarif (Sonderausgabe 2 V) für Getreide zu Futterzwecken zunächst auf den Strecken aller deutschen Staatsbahnen und einiger Privatbahnen in Kraft. Für Ladungen von mindestens 5 Tonnen gelangen die Frachtpreise des Spezialtarifs 2 und für solche von 10 Tonnen die des Spezialtarifs 3 zur Anwendung. Der Tarif gilt für Getreide, für die ein Höchstpreis festgesetzt ist, das ist Getreide mit einem Gewicht von höchstens 68 Kilogramm für ein Hektoliter und für Getreide auch mit einem Gewicht von mehr als 68 Kilogramm für ein Hektoliter, sofern sie an Landwirtschaftskammern und landwirtschaftliche Genossenschaften zu Futterzwecken verladen wird.

Die Höchstpreise für Hafer betragen in den uns zunächst liegenden Orten mit amtlichen Marktpreisen: Köln 221 M., Duisburg 222 M.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Beiträge ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 7. November.

a. — Bergisch Land. Unsere Wochenbeilage „Bergisch Land“ wird von jetzt ab im Elberfelder Druckverlag herausgegeben, was sicherlich einen besonderen Anstoß bei der Leserschaft unseres Blattes finden wird. Aus dem Elberfelder seien erwähnt die Ausnahmen vom Barmen Liederabendtag sowie die feierlichen Kriegsbilder aus Belgien, Frankreich, Russland und Serbien. Die drei Erzählungen, die diesmal den Lesestoff bestreiten, spielen ebenfalls in der Kriegszeit.

a. — Amtliche Benachrichtigung der Angehörigen von Gefangenen. Der Minister des Innern hat folgenden Erlaß an die Oberpräsidenten gerichtet: Da es im staatlichen Interesse liegt, daß die Angehörigen aller Kriegsteilnehmer, welche im Felde fallen oder in Lazaretten versterben, eine amtliche Nachricht von dem Todesfalle von Seiten des Stabsamtes erhalten, welches den Todesfall beurkundet hat, bestimme ich, daß die Stabsämter von allen derartigen, während der Dauer des Krieges erfolgenden Eintragungen den Angehörigen einen beglaubigten Auszug kostenfrei zuzusenden. Als Angehörige im Sinne dieser Anordnung kommen in Betracht 1. bei unverheirateten Personen der Vater oder die Mutter, 2. bei Verheirateten die Ehefrau, sofern sie noch lebt, andernfalls ebenfalls die Eltern des Verstorbenen, sofern sie noch am Leben sind. In allen Fällen erfolgt die Zusendung des Auszuges nur, wenn die Angehörigen aus dem Inbegriff der Stabsamtslisten eingetragen erschienen sind.

c. — Geschäftsjubiläum. Der Schuhmachermeister Ant. Giermann, Vermögensleiter 2. Spezialgeschäft für orthopädische Fußbekleidung, beging am 4. November sein 25jähriges Geschäftsjubiläum.

c. — Das bergische Regiment. Unter diesem Titel ist kürzlich im Generalanzeiger ein Gedicht erschienen. Abdrücke davon haben wir dem Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 53 gefandt. Vom Kommandeur des Regiments geht uns dafür aus Cerny ein launenhaftes folgendes Dankschreiben zu: „Dem Verlage danke ich im Namen des Regiments herzlich für die Überreichung der zahlreichen Abdrücke des vom Hrn. Giermann verfassten Gedichtes „Das bergische Regiment“. Ich habe die Abdrücke an die Mannschaften verteilen lassen und hoffe, daß diese das frisch und soldatisch empfundene Lied auch singen werden, sobald wir dazu Gelegenheit haben werden. Zurzeit verbietet uns dieses die Nähe des uns gegenüberliegenden Feindes.“

Schönungsdorf Bitterling, Oberleutnant und Kommandeur des Inf.-Reg. Nr. 53.

c. — Das Eisene Kreuz erhielten von hier weiter: Stud. med. Kriegsfreiwilliger Franz Orlo vom Inf.-Reg. Nr. 52, Göttingen; Reservist Hermann Penner vom Inf.-Reg. Nr. 16, der sich zurzeit schwer verwundet im hiesigen St. Josephshospital befindet, und Reservist Geister Heinrich, Penn, Jäger zu Pferde Nr. 13.

c. — Die Reformationssfeier des hiesigen Zweigvereins des Evangelischen Bundes war in diesem Jahre besonders stark besucht. Über 1800 Personen hatten sich im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses eingefunden. Die Begrüßungsansprache hielt der erste Vorsitzende Pastor Riemdörfer. Er erwähnte zunächst das Andenken des verstorbenen Schatzmeisters des Zweigvereins Hr. Supper, der am 8. Oktober bei Cerny den Heldentod für das Vaterland fand, und stellte dann die Grundzüge dar, nach denen der Evangelische Bund den veränderten Zeitverhältnissen entsprechend arbeitet. Die Festrede hielt der zweite Vorsitzende Pastor Adhig über das Thema: „Der Christ und der Krieg“. Wir müssen es uns leider versagen, auf den reichen Inhalt des Vortrags, der in sieben Zeitfahnen gipfelte, näher einzugehen. Die letzteren werden an anderer Stelle zum Ausdruck gelangen. Der Gesangsverein „Echo“ erstellte die Hörer durch den Vortrag des Liedes: „Die Himmel rühmen den Ewigen Ehre“ und durch einen patriotischen Gesang. Das niederländische Dankgebet „Wir treten zum Beten“ bildete den Schluß.

c. — Spielplan des Stadttheaters. Sonntag den 8. Nov., 3½ Uhr: „Glaube und Heimat“ (ermäßigter Abv.). 7 Uhr: „Abv.-Vorh.“ (grün). „Aida“ (A. Br.). Montag geschlossen. Dienstag 7½ Uhr: „Abv.-Vorh.“ (grün). „Troubadour“ (A. Br.). Mittwoch geschlossen. Donnerstag 7½ Uhr: „Abv.-Vorh.“ (braun). „Camont“ (ermäßigter Abv.). Freitag geschlossen. Samstag 8 Uhr: „Minna von Barnhelm“ (Volksvorstellung). Sonntag den 15. Nov., 3½ Uhr: „Freischütz“ (ermäßigter Abv.). 7½ Uhr: „Undine“ (A. Br.). Montag geschlossen. Dienstag 7½ Uhr: „Abv.-Vorh.“ (grün). „Im bunten Rod“ (A. Br.). Mittwoch geschlossen. Donnerstag 7½ Uhr: „Abv.-Vorh.“ (braun). „Aida“ (ermäßigter Preis).

c. — Stadthaltenabonnementskonzert. Das am Sonntag, 8. Nov. 1914, abends 8 Uhr, in der Stadthalle Johannisberg stattfindende Abonnementskonzert wird von dem Philharmonischen Orchester unter Leitung des Musikdirektors Alfred Kühnlein ausgeführt. Für Nichtabonnenten beträgt der Eintrittspreis 30 Pfg., einschließlich Parkettsteuer.

Wohlfeile Woche!

Eine neue Veranstaltung von besonderem Wert!

- | | | | |
|--|---|---|--|
| 1 Damentasche mit Einrichtung . . . 95,- | 1 versilberte Damentasche . . . 85,- | 6 Bierbecher mit Tablett . . . 68,- | 10 Glas-Kompotteller, Steinmuster . . 38,- |
| 1 Porzellan- . . . 95,- | 1 feines Salonbild . . . 85,- | 1 Glas-Stammesidel mit Deckel . . 68,- | 1 Glas-Kuchenteller, Steinmuster . . 38,- |
| 1 Nähkiste, gefüllt . . . 95,- | 1 Postkarten-Album für 500 Karten . 85,- | 2 Vases mit Blumen . . . 68,- | 1 Käseglocke mit Teller . . . 38,- |
| 1 prima Taschenlampe . . . 95,- | 1 großer Familienrahmen . . . 85,- | 1 Postkarten-Album . . . 68,- | 1 Zuckerstreuer, Metalldeckel . . . 38,- |
| 1 Majolika-Sortenplatte mit vernickelt. 95,- | 1 Tafel-Aufsatz mit groß. Schale 85,- | 1 großer Wandschoner und großer 68,- | 1 Glas-Butterdose und Glas- } zus. 38,- |
| Galerie und Griffen . . . 95,- | 1 Nähkasten, gefüllt . . . 85,- | Rest Wachtuch . . . zus. 68,- | 1 Glas-Werkzeug . . . 38,- |
| 1 großer Gebäckkasten . . . 95,- | 1 Zeitungshalter für 7 Tage . . . 85,- | 1 Einleum-Vorlage . . . 68,- | 1 Butterdose, vernickelte Garnitur, . 38,- |
| 1 Putzschrank mit 3 Schiebläden . . 95,- | 1 große Kasierngarnitur . . . 85,- | 2 Dosen Gemüse-Erbsen . . . 68,- | 1 Brothort mit Porzellaneinlage . . 38,- |
| 1 Kartoffelreibe . . . 95,- | 1 feine Bierbüste . . . 85,- | 1 2-Hd.-Eimer Marmelade . . . 68,- | 1 Konfektischale mit Nickelrand . . 38,- |
| 1 großer Kohlenkasten . . . 95,- | 1 Aluminium-Milchkocher 85,- | 1 Gemüschobel mit 2 Messern . . 68,- | 1 schwerer Papierhalter } zus. 38,- |
| 1 Aluminium-Kesselpf, 20 cm, 95,- | mit Deckel, 14 cm groß, . . . 85,- | 1 emaillierte Teigschüssel 68,- | 2 Rollen Klopptpapier } zus. 38,- |
| mit Deckel . . . 95,- | 1 Aluminium-Gemüseseier . . . 85,- | 1 emaillierte Gemüseseife . . . 68,- | 1 Toilettespiegel, geschliffen, . . . 38,- |
| 1 Aluminium-Kasserolle, 20 cm, m. Deck. 95,- | 1 schwere Markttasche . . . 85,- | 1 emaill. Waschbecken mit Seifennapf 68,- | 1 Paradedandluchthaler . . . 38,- |
| 1 Aluminium-Wasserkessel . . . 95,- | 1 Verlängerungstasche, gefüllt, . . 85,- | 1 Aluminium-Brothort . . . 68,- | 1 Garderobeleiste, hell . . . 38,- |
| 1 Emaille-Petroleumkanne, 2 Liter, . . 95,- | 6 Rollen Crepe-Klopptpapier . . . 85,- | 1 Kartoffelpresse . . . 68,- | 1 Wäschetrockner, stark, . . . 38,- |
| 1 Frenchier-Bestech . . . 95,- | 6 Stück Bär's Katzenseife 85,- | 2 Pak.-Kleiderbügel mit Rosen- 68,- | 1 Aluminium-Kasserolle 38,- |
| 1 prima Wachtuch-Tischdecke, 95,- | 1 Kohleneimer . . . 85,- | strecker . . . 68,- | mit Stiel . . . 38,- |
| 85x125 groß . . . 95,- | 1 Kofeffiller . . . 85,- | 1 vollständige Quirlgarnitur . . . 68,- | 1 Aluminium-Manne . . . 38,- |
| 1 2-Hd.-Dose Stangenapargel . . . 95,- | 1 Aluminium-Wandfeuerzeug . . . 85,- | 1 Garderobeleiste, hell Buche, . . 68,- | 1 Aluminium-Milchkopf . . . 38,- |
| 3 Dosen Bruchbohnen . . . 95,- | 1 automatische Mausefalle . . . 85,- | 1 verzinkte Backform . . . 68,- | 1 emaillierte Kehrschaukel . . . 38,- |
| 3 Dosen Schnittbohnen . . . 95,- | 4 vernickelte Büchsen 85,- | 1 vernickelte Herdleiste . . . 68,- | 1 Küchenlampe . . . 38,- |
| 60 Bouillon-Würfel . . . 95,- | Kaffee, Zucker, Tee, Kakao . . . 85,- | 1 Spirituskocher mit Messing- 68,- | 1 Kohlschaukel und } zusammen 38,- |
| 1 Kissen-Bär mit Schellenband 95,- | 1 Nickel-Sortenkaufel . . . 85,- | Wandfeuerzeug . . . 68,- | Stocheisen . . . } |
| 1 extra großes Auto . . . 95,- | 1 Obstschale mit Nickelrand . . . 85,- | 1 feines Taschenmesser . . . 68,- | 1 Briefkasten, lackiert, . . . 38,- |
| 1 extra großer Soldat . . . 95,- | 1 großer Glasaufsatz mit Vase . . 85,- | 6 vernickelte Dessertmesser . . . 68,- | 1 vernickelter Kammkasten . . . 38,- |
| „Sally“, der springende Hund . . 95,- | 1 großes Tischtisch, 2 Griffe, . . . 85,- | 1 Seifensparer . . . 68,- | 1 Zelluloid-Zahnbürstenhalter . . 38,- |
| 1 Soldatenmütze mit Schlem . . . 95,- | 1 Emaille-Waschbecken, oval, 85,- | 1 Haartrennmachine und 1 Brenn- 68,- | 1 Zelluloid-Eisierkamm . . . 38,- |
| 12 Paar Tassen, echt Porzell., 95,- | mit 2 Griffen, . . . 85,- | scher . . . 68,- | 1 Kasiernapf } zusammen 38,- |
| 8 Paar Tassen, echt Porzell., 95,- | 1 Satz Emaille-Schüsseln, 85,- | 3 fein lackierte Vorratsdosen 68,- | Pinol } zusammen 38,- |
| fein dekoriert, . . . 95,- | 1 Emaille-Kochtopf, 24 cm groß, 85,- | Kaffee, Zucker, Tee, . . . 68,- | 1 Besteckkorb mit 3 Eplöffeln 38,- |
| 1 Kinder-Garnitur, echtes Porzell., 95,- | mit Deckel, . . . 85,- | 1 Buddingform } . . . zusammen 68,- | zusammen 38,- |
| 5 Teile, fein dekoriert, . . . 95,- | 1 Ärmelbügelbrett und 1 Stützeisen 85,- | Schneeschläger } . . . zusammen 68,- | 1 große Kartoffelreibe } zusammen 38,- |
| 1 Obst-Service, echtes Porzell., 95,- | zusammen . . . 85,- | 1 Gemüseschneider fein vernick., 68,- | großer Durchschlag } zusammen 38,- |
| 7 Teile, fein dekoriert, . . . 95,- | 1 Emaille-Zwiebelbehälter . . . 85,- | 1 Karton Leinen-Briefpapier . . . 68,- | 3 Eplöffel } zusammen 38,- |
| 1 Keringkasten mit Deckel . . . 95,- | | | Teelöffel } zusammen 38,- |

3 versilb. Eplöffel 95,-
6 versilb. Kaffeelöffel 95,-

1 Kaffee-Service, bestehend aus:
1 Kaffeekanne, 1 Milchkanne, 1 Zucker-
dose u. 2 Tassen, echtes Porzell., 85,-
fein dekoriert . . . 85,-

1 Emaille-Wasser-Eimer
28 cm groß . . . 68,-

1 Kaffee-Service f. 6 Personen
echt. Porzell., fein dekoriert 1.75

1 Tonnen-Garnitur, 14 Teile, echtes Porzell., 395,-
fein dekoriert . . . Mk. 395,-

1 Tafel-Service für 6 Personen, echtes Porzell., 895,-
fein dekoriert . . . Mk. 895,-

Täglich
neue Auslagen!



Feldpostkartons
in allen Größen.

Den Helden von Tlingtan!

Den Tod im Auge, fern von allen Lieben,
Das Schwert in nerviger Faust, bei Tag und Nacht,
Schützt ihr den kleinen Fels, wo deutscher Fleiß
Ein weites Eden schuf, und harret aus!
Harrt auf Entzwei nicht! Reizt auf eigne Kraft
Seid ihr geteilt, und wehrt euch wie die Löwen!
In treuer Pflichterfüllung bis zum Ende!
Die fernem Brüder rächen euch bereinst,
Die hart wie Felsen ihr und treu wie Gold,
Die kleine, lieb gewonn'ne Heimat schützt!
Es wird die Schöpfung, die mit eurem Blute
Ihr jetzt verteidigt, eure tapfern Leiber
Bald schützend bedecken! — Ein verlorn'ner Posten!
Im voraus schon verloren, als der Feind
Im wilden Sturme riefend die Kolonnen
Gen euch geschickt! — Und bangen Herzens harren
Der Kunde ihr, die sicher uns erreicht:
Tlingtan gefallen! Trauern und bangen wir,
Doch folgen Herzens! Stolz auf solche Krieger,
Die Deutschlands Ehre sie nur gebären konnte.
Stolz auch auf euren Heldennut, um den
Euch Millionen tapf're deutscher Krieger
Beneiden werden! Denn gewiß sind wir,
Dah selbst der tödliche, übermächtige Feind,
Wenn er die letzte deutsche Brust durchbohrt,
Im Blutstrahl über eure Leichen stürmt
Und Einzug hält in wüste Trümmerstätten,
Erntet an die Wägen greift! — Und mit der Rache
Von Tlingtan's Fall wird uns die Rache werden:
Sie starben alle, alle wie die Felsen!

Willy Meyer, Dr. phil., Kriegsfreiwilliger.

Der Hochzeitstag im Feindesland.

Aus dem Briefe eines Lehrers an
seinen Schüler, den die „Kreuzzeitung“
veröffentlicht:

Gestern marschierten wir 45 Kilometer weit und
waren natürlich todmüde. Heute sollten wir die
Rufen lassen. Wir marschierten früh 6 Uhr los;
es regnete und stürmte, daß wir kaum vorwärts
kamen. Nach 15 Kilometer Marsch erreichten wir
den Ort L. An der Kirche hielten wir und aßen
Mittagsbrot aus unseren Feldbüchsen. Dann gingen
wir, weil es so regnete, in die Kirche; es war eine
katholische. Wir legten uns auf den Fußboden
und erzählten uns ganz leise etwas, viele Leute
schliefen sofort ein.

Ich erinnere mich, daß ich heute vor zwei Jah-
ren um dieselbe Zeit auch in der Kirche war; es
war nämlich mein Hochzeitstag. Da ging ich zur
Orgel und spielte den Choral. So mußte denn
meine Hände, der damals auch bei meiner Trau-
ung gefungen wurde, und siehe da, die bärtigen
Männer unten summten erst leise mit, immer lau-
ter dann, und schließlich sangen alle den schönen
Choral andächtig mit. Draußen trachten Schiffe
— es wurde gesprenzt —, wir achteten darauf
nicht, so sehr waren wir von unserem Gesang er-
griffen.

Das Lied war zu Ende, ein anderer Kamerad
setzte sich an die Orgelbank. Dieses Schweigen
herrschte in dem heiligen Räume; alle erwarteten

noch etwas Hohes und Herzerhebendes. Da fing
auch schon der Kamerad mit einem Vorspiel an,
das immer leiser wurde und dann in das Lied
„Ich hab' mich ergeben“ überging. Da ging eine
Bewegung durch das Gotteshaus, die tiefen Man-
nerstimmen fielen ein, und mächtig laut, aber fest
brang unser Treuschwur durch den Raum: „Ich
hab' mich ergeben mit Herz und mit Hand, mit
Land und mit Leben, mein deutsches Vater-
land“. Wie herrlich paßte das für uns, die wir in
wenigen Stunden in heißer Schlacht stehen konn-
ten! Strophe für Strophe sangen wir mit wachsen-
der Begeisterung, und als die letzte kam, da rich-
teten wir uns hoch auf, und aus vollem Herzen
baten wir Gott: „Laß Kraft mich erwerben in Herz
und in Hand, zu leben und zu sterben fürs heil'ge
Vaterland!“

Raum war es verklungen, so blieb es an die
Gewehre! Da fahnten wir noch einmal so fest un-
sere Rasse, da leuchtete jedes Auge, da hatten wir
alle Kraft erworben in Herz und in Hand; was
summierte uns nun der Sturm und Regen! Ma-
schen Schrittes marschierten wir dem Feinde ent-
gegen, und jeder sagte: wir werden siegen! Und
wir siegen!

Die Pariser Kriegsmode.

Die großen Ereignisse der Zeit haben immer
einen starken Einfluß auf die Pariser Mode aus-
geübt. So wird man sich erinnern, daß nach dem
russisch-japanischen Krieg die Mode mit großer

Begeisterung japanisch wurde und nach dem Bul-
garische eine deutliche Hinnahme zum Orient
bewies. Heute ist zwar von einer Pariser Mode
im großen Stil nicht mehr die Rede; aber son-
stige neue Formen bemerkbar machen, hat die Pa-
riserin, ohne erst das Ende des Krieges abzuwarten,
ein deutlich militärisches Aussehen angenommen.
Die Soldatenmütze, die sich für den Kasernendienst
fast in allen modernen Heeren eingebürgert hat,
erfreut sich gegenwärtig der größten Beliebtheit.
Die Mode ist auf sehr einfache Weise in den Fran-
ken entstanden. Als das englische Heer beim Rück-
zug über die Marne in Paris landete und auf den
Straßen der Hauptstadt überall englische Soldaten
aus Wales, Schottland und Irland erschienen,
wurden sie von den Parisern begeistert aufge-
nommen. Um für den freudigen Empfang zu dan-
ken, gaben die englischen Soldaten zum Andenken
alles her, was sie irgend entbehren konnten, und
schenkten besonders den Frauen ihre Rocken und
Mützen. Die Pariserinnen setzten diese Sol-
datenmützen stolz auf und trugen sie überall zur
Schau. Man sah so 10 oder 20 junge Damen
mit der Soldatenmütze, und das genügt, daß eine
neue Mode gefunden war. Zuerst hatten die Pa-
riserinnen genau die vorgeschriebene militärische Form;
heute aber hat sich die Mode ihrer bereits völlig
bemächtigt und schließt ganz nach Laune damit;
nur die Grundform der Soldatenmütze wurde be-
halten, aber der Stoff, die Zutaten und die
Farben zeigen ganz die Mannigfaltigkeit, die die
Pariser Mode immer bevorzugt.

Spottbilliger Verkauf aller Artikel!

Ihr eigenes Interesse erfordert es, unserem heutigen Angebot gebührende Beachtung zu schenken.
Es kommen folgende Artikel zu Spottpreisen zum Verkauf:

Bijouterie

Manschettenknöpfe Tula-Silber Paar 88.3 Elegante Ausführung Paar 48.3	Kavaliersketten m. Anh. 2.85, 90.3 Damenketten mit schön. Schleier 2.85, 90.3 45.3	Versilb. Erbsperiketten 150 cm lang. Stück 90.3 Echt silb. Damenketten Stück 3.85, 2.85	Kolliers reich mit Simili-Steinen, Stück echt Silber, echt Email 5.95, 2.85 echt Silb., echt Ameth. 2.85, 2.15, 95.3	Riesenposten Ohrringe mit entzückenden Steinen Paar 2.85, 88.3 48.3
Silb. Ketten-Armbänder Stück 2.85, 1.95, 90.3 Double-Armbänder , Garantie für Haltbarkeit, 5.85, 4.45, 2.85	Herrliche Wachsperl-Kolliers solide Perle, 2.85, 1.35, 90.3	Imitierte Bernstein-Kolliers Stück 90-48.3	Korallen-Ketten 3reihig 90.3 2reihig 78.3 1reihig 38.3	Rocknadeln , echt Emaille Stück 48.3, 28.3 echt Silber, Tula, 88.3 echt Silber, Emaille 1.05
Ringe , echt Gold, mit Similistein, 88.3 Damen- u. Herren-Ringe , vergoldet, . 90.3 45.3	Versilberte Börsen mit Kette, . 68.3 Echt silb.-Börsen , Stück 5.85, 2.85	Ein Posten imitierte Bernstein-Broschen , hochmodern, 95.3, 88.3, 48.3	Haargarnituren , steilig oder steilig, glatt, oder reich mit Steinen ver- ziert, 2.85, 1.90, 95.3	Zigaretten-Etuis Alpaka Stück 4.45, 2.85 Stahl oder versilbert 88.3, 48.3

Lederwaren und verwandte Artikel

Ein Riesen-Posten Offenbacher Damen-Taschen				
Serie I: Elegante Beutel- und Überschlagtaschen 95	Serie II: Moderne Beuteltaschen, hohe Form, od. Überschlag- taschen 1.85	Serie III: Hochmoderne Überschlag- taschen m. Innenbügel, od. Beuteltaschen, zum Teil mit Einrichtung, la Leder 2.85	Serie IV: Moderne Bügeltaschen, elegante Ausführung 3.85	Serie V: Entzückende Damen- taschen mit Einrichtung 7.85, 5.85
Zigarren-Etuis , la Leder- sorten, auch mit hübsch Beschlägen, 5.85, 4.45, 2.85, 1.90, 90.3	Herren-Brieftaschen la Leder, mit vielen Fächern, 4.45, 2.85, 1.90, 90.3 48.3	Taschen-Toliettes mit reicher Einrichtung 2.85, 1.90, 95.3, 48.3. Barbörsten in Etui St. 90.3 45.3	Reisetaschen Kunstleder, 39 cm 1.95 Kunstleder, 33 cm 95.3 Jagdlein, 33 cm 95.3	Markttaschen , gute Qualität, extra groß 95.3 Kunstleder, zusammenlegbar 95.3 Rindleder-Markttaschen 2.85

Luxus- und Gebrauchs-Artikel

Obstmesser oder Kabarettgabeln Perlmutter, starkes Heft, 2 St. Brasil-Horn 2 St. 95.3	Tortenheber Perlmutter oder Brasil-Horn, extra groß Stück 95.3	Spielwaren Hundert verschiedene Artikel, zum Einheitspreis von 95.3	Tabletts mit schönem Rosen-Dekor, handgemalt Stück 2.90, 95.3	Bürsten-Garnituren auf Brett, mit guter Bürste komplett 2.85, 1.90, 95.3
Fruchtaufsätze Fruchtsohal, Keksboxen, Butterdosen usw. Stück 2.85, 1.35, 90.3	Wecker-Uhren gut gehend, St. 3.85, 2.85, 1.95		Ein Posten Standuhren mit 2 Vasen Stück 3.35, 2.85, 1.90	Löffel 3 St. 95.3 Alpaka-Kaffeelöffel 6 St. 95.3 Alum. 6 St. 6 Kaffeeelöffel zus. 95.3
Rasierspiegel mit Napf u. Pinsel, kompl. 95.3	Nachtschlampen mit schön. Schirmen 2 St. 95.3 1 St. 95.3		Photographie-Rahmen Kabinett- u. Visitgröße 95.3, 45.3 Familien-Rahmen Stück 5.95, 2.85, 1.90, 95.3	Schöne Bilder extra groß, schöne Sujets, 95.3 2 Stück
1 Satz Glasschalen 7 tellig 88.3	1 großer Glasteller 88.3 6 kleine Teller zus. 95.3 1 schöne Saftkanne 95.3	Fensterleder extra groß, Gelegenheitsk. 95.3	Stehspiegel extra groß, Stück 95.3, 48.3, 25.3	Gummibälle in jeder Größe . . . von 15.3 an.

Uhren für Herren: Weißmetall Stück 2.65 — Echt Schweizerwerk, vergoldet od. gut versilbert 4.85 — Echt Silber, 6 Steine 7.45, 10 Steine 9.90 **Uhren**
für Damen: Stahl u. Nickel 2.90 — Schweizerwerk, vergold. od. vers. 5.85 — Echt Silber 7.45, 9.90. Sämtl. Uhren mit Garantie f. guten Gang.

Ein Riesenposten Schallplatten neueste Schläger 25 cm **5** Stück **2.85** 30 cm **3** Stück **2.85** Lizenzmarken 10.3

Günstige Kaufgelegenheit für Weihnachts-Geschenke. — Unser heutiges Angebot wird jeden Käufer weitgehendst zufriedenstellen.

Berliner Bazar-Gesellschaft

m. b. H., Elberfeld,
Wall 26.

Wohlfeile Woche

Weißwaren

Weit unter heutigen Tagespreisen.

Bettuch-Nessel	ca. 155 cm breit, solide weßfä. Ware, . . . wohlfeiler Preis Meter 58,	49.
Bettuch-Siber	ca. 150 cm breit, gutes Fabrikat, wohlfeil. Preis Mr. 1.35, 1.10, 95,	78.
Croisé	gut geraubte Ware, geblickt, wohlfeiler Preis Meter	38.
Croisé	vorzügliches Fabrikat, geblickt, feinfädig, wohlfeiler Preis Meter	45.
Croisé finette	besonders billig, wohlfeiler Preis Meter	65.
Pique	weiß, in kleinen Mustern, wohlfeil. Preis Mr. 78,	55.
Weisse Bettendamaste	eisäffer Qual., mod. Dessins, ca. 130 cm breit, Meter 1.45, 1.15, 85,	75.
Weisse Bettendamaste	eisäffer Qual., mod. Dessins, ca. 160 cm breit, Mr. 1.95, 1.55, 1.20,	88.
Hemdentuche	Posten 1 Posten 2 Posten 3 Posten 4 reprodu gute Qual. Mr. 55. 48. 38. 29.	
Posten Blusenschürzen	zum Aussuchen jede Schürze wohlfeiler Preis	
Posten Bordschürzen		
Posten Zierschürzen mit Träger		
Posten Kinderschürzen	Gr. 45/70 cm	95.

Beginn: Samstag früh 8 Uhr.

Spitzen Stickereien

Modapol-Doppelfloss-Stickereien mit Lochzacke, Stück 4 $\frac{1}{2}$ Met. 48.
Modapol-Wäsche-Stickereien auf gutem Stoff, teils m. pass. Eins., 4 $\frac{1}{2}$ Mr. 1.95, 1.45, 95.
Schweizer naturliche Stickereien besonders preiswert, Stück 4,10 Meter, 2.35, 1.
Unterrock-Volants, abgenäht u. angekräuselt, teils mit Einsätzen, . . . Meter 1.95, 1.45, 95.
Leinene Klappspitzen und Einfüge, bedeutend unter Preis, Meter 58, 35, 28, 22, 15, 12, 8.
Stickerel-Kette, bis 2 $\frac{1}{2}$ Meter lang, Rest 1.35, 95, 68.

Modewaren

Edel-Unterziele-Westen, weiß, creme und schwarz, Stück 1.95, 1.45, 95, 65.
Rips-Westen mit Kragen 1.95, 1.45, 95.
Rips-Blusen u. Jackenträger 85, 45, 38.
Glasbatist-Kragen, bestickt 95, 55.
Glasbatist-Carnituren, bestickt 1.45, 95.
Spachteltragen, weiß u. creme 95, 75, 48.
Spachtel-Carnit., weiß u. creme 1.75, 95.
Federrücken mit Schleife . . . 4.50, 2.90
Klimmer-Krawatten, schwarz . . . 3.25, 1.95
Sammetgürtel, schwarz . . . Stück 95.

Weißwaren

Weit unter heutigen Tagespreisen.

Handtuchgebild	ca. 55 cm breit, kariert, . . . wohlfeiler Preis Meter	29.
Handtuchgebild	ca. 60 cm breit, schwer Geflochten, Meter	38.
Handtuchgebild	ca. 55 cm breit, grau Drell, Halbleinen, Meter	32.
Handtuchgebild	ca. 60 cm breit, Geflochten, Halbleinen, Kefengebl. Mr. 58.3, kariert, Halblein.,	42.
Küchentücher	rein Leinen, schließliches Fabrikat, 60x60 cm $\frac{1}{2}$ Dp. 2.60, 60x60 cm $\frac{1}{2}$ Dp.	1.95
Geflochtenhandtücher	schwere Ware, gestümt und gebändert, 40x110 cm, . . . Stück	38.
Hemden-Nessel	solide Qualitäten, ca. 75 cm breit, Meter 29,	27.
Bettuch-Chiffon	besonders gute Qual., 130 u. 160 cm breit, Meter	78.
Chiffon-Bettbezüge	gute Qualität, sehr preiswert, 160x200 cm 3.75, 130x200 cm	3.25
Posten Armschürzen	zum Aussuchen jede Schürze wohlfeiler Preis	
Posten Blusenschürzen		
Posten Zierschürzen mit Träger		
Posten Kinderschürzen		1.45

Extra-Auslagen in allen Abteilungen.

Damen-Wäsche

Besonders günstige Gelegenheit!

Damen-Hemden	Schulter- und Vorder-schluß, aus kräftigem Chiffon oder Siber . . .	Jedes Teil wohlfeil. Preis
Damen-Beinkleider	Oberrücken- und Kniefasson, aus gut. Chiffon m. Festonansatz oder Siber m. Langueite	
Nachjacken	weiß Siber, mit Umlegefragen und Falten	1.25
Untertaillen	mit guter, breiter, durchgehender Rückenstid., in allen Weiten vorrätig	
Damen-Hemden	Reformschlitz, aus gutem Chiffon, mit Stickerel-Ein- und Ansatz	Jedes Teil wohlfeil. Preis
Damen-Beinkleider	aus Siber oder kräftigem Chiffon, mit Feston-Ansatz	1.65
Untertaillen	mit besonders reicher, guter Stickerel, in vielen Ausführungen	
Parade-Kissen	mit imit. Klappelinsch	

Korsetts

Korsetts	lange Form, aus solidem farbigem Drell, mit Epishengarnitur und 2 Haltern . . . wohlfeiler Preis	1.95
Korsetts	lange Form, aus Körper-Drell, mit Epishengarnitur, in versch. Farben, 2 Halter, wohlfeil. Preis	2.75

Beachten Sie unsere Fenster!

Tapiserie Gestickte Küchengeräte

„Anna“, guter Stoff und Verarbeitung, mit Hohlraum.

Handtuch, Ueberschlag, reich gest., wohlfeil. Preis 1.95
Eisfahner, Ueberschlag, reich gest., wohlfeil. Dr. 1.85
Herdschoner, Ueberschlag, reich gest., wohlfeil. Dr. 1.55
Prima Aida, gute Verarbeitung, rote Hitzefassa.
Handtuch mit Ueberschlag, sehr reich gestickt, 3.25
Eisfahner, sehr reich gest., wohlfeil. Preis 3.25
Herdschoner, sehr reich gestickt, wohlfeil. Preis 2.95

Gestickte Küchengeräte
„Helene“, weiß Satin, mit Hitzefassa, leichte Spannarbeit.

Handtuch mit Ueberschlag, 2x besetzt, wohlfeil. Dr. 95.
Eisfahner, 3 Seiten besetzt, wohlfeil. Preis 95.
Herdschoner, 3 Seiten besetzt, wohlfeil. Preis 95.
Leitungsfahner wohlfeiler Preis 45.
Topflappentische wohlfeiler Preis 32.

„Grete“, grau $\frac{1}{2}$ Leinen, mit Hitzefassa.

Handtuch mit Ueberschlag, 2x besetzt, . . . wohlfeiler Preis 95.
Eisfahner, 3 Seiten besetzt, . . . 95.
Herdschoner, 3 Seiten bes., 90.

Ausstellung

1. Stock

Damen-Wäsche

Besonders günstige Gelegenheit!

Damen-Hemden	Schulter-schluß und Reformschlitz mit Feston-Ein- und Ansatz	Jedes Teil wohlfeiler Preis
Damen-Beinkleider	Kniefasson, Chiffon und Siber, mit Stickerel-Ansatz	1.95
Untertaillen	Vorder- und Rückenschluß, mit sehr reich. Stickeren	
Anstandsröcke	aus weiß Pique oder Siber, ausfestoniert	
Damen-Hemden	aus feinfädigen gutem Stoffen, mit Stickerel-Ein- u. Ansatz	Jedes Teil wohlfeiler Preis
Damen-Beinkleider	mit Feston-Ein- u. Ansatz oder weitem, breiten Ansatz	2.25
Nachjacken	weiß Siber, mit Stickerel-Volant	
Nachhemden	weiß Chiffon, vieredig, mit Feston-Ein- und Ansatz	

Korsetts

Korsetts	lange Form, aus farbigem Drell, oben und unten festoniert, mit 2 Haltern, wohlfeiler Preis	2.95
Korsetts	moderne Form, oben kurz, aus gutem Körper-Drell, in vielen Farben, mit weibl. Einl., 2 Halter	4.25

Leonhard Tietz & Co. Elberfeld

Wohlfeile Woche

Kleider- u. Seidenstoffe

Kleiderstoffe

- Karos** die große Mode, für Kleider und Blusen, hell u. dunkel, ca. 90/110 cm br., Meter 2.45, 1.45, 95.
Blusenstreifen auf hellem und dunklem Grund, selten große Ausw., Wohlfeller Preis Meter 3.25, 2.45, 1.75, 95.
Kostümstoffe ca. 110/130 cm breit, neue moderne mattere Stoffe, Wohlfeller Preis Meter 4.90, 3.45, 2.75.
Rockstreifen ca. 110/130 cm breit, gute erprobte Qualitäten, besonders preiswert, Meter 3.75, 2.95, 2.45.

Seidenstoffe

- Karierte Seidenstoffe** neue moderne Karos in hell u. dunkel, Wohlfeller Preis Meter 3.75, 2.50, 1.95.
Gestreifte Seidenstoffe hübsche geschmackvolle Streifen, Wohlfeller Preis Meter 3.40, 2.45, 1.75.
Samt für Blusen Karos und Streifen in hübschen Farbstellungen, Wohlfeller Preis Meter 3.50, 2.75, 1.95.
Velvet für Kleider u. Blusen gute Körper-Qual., in schwarz und vielen Farben, Meter 3.90, 2.50, 2.25.

Seidenbänder

- Breite Chiné-Bänder** Meter 2.45, 1.95, 1.45, 95, 75.
Breite Schotten- und Streifen-Bänder Wohlfeller Preis Meter 1.95, 1.45, 95.
Abgepaßte Taffethaarbänder 8 cm 5 cm 4 cm 3 cm br. Wohlfeller Preis Meter 28, 20, 16, 10.
National-Bänder 2 1/2 cm 1 1/2 cm 1 cm br. Wohlfeller Preis Stück 1.95 1.45 95.

Beginn: Samstag früh 8 Uhr.

Schuhe

Gewaltige Mengen

- Pantoffel und Hausschuhe aller Art sind in unserem I. Stock und im Parterre auf Tischen extra ausgelegt.
Dam.-Pantoffel u. Niedertreter Serie I II III in viel. Ausf. u. Farben, jed. Paar 95 85 75.
Kamelhaarschuhe imit. für Damen Serie I II schöne Muster, gute wollhalt. Qual., j. P. 1.45 1.45.
Damen-Kamelhaarschuhe mit kräft. Serie I II Ledersohlen, vorzügl. Qual., jedes Paar 2.35 1.95.
Damen-Leder-Pantoffel, braun u. schwarz, mit kräft. durchgeh. Sohlen u. Absatzfleck, jedes Paar 2.95.
Elegante Damen-Pantoffel und Reifschuhe teils mit Leder und feinen Woll-Serie I II sohlen, in vielen Farben, jedes Paar 1.95 1.65.
Herren-Kamelhaarschuhe imitiert, mit Spaltledersohlen, schöne Serie I II dunkle Must., Wohlfell. Preis jedes Paar 1.45 1.65.
Herren-Kamelhaarschuhe, gute wollige Qualität, mit kräft. Ledersohlen, sehr zu empfehlen für unsere Krieger, jedes Paar 2.55.
Kinder-Pantoffel mit dicker Filzsohle, dunkelblau gemustert, Nr. 23 35 alle Größen, zwei Paar 95.
Kinder-Ohrenschuhe mit Kamelhaar sowie Filzpantoffel, in schönen Farben, enorm bill., jed. Paar Serie I 95 II 85.

Putz, Konfektion

- Filzformen** schwarz, weiß und farbig, weit unter Preis, Wohlfeller Preis Stück 5.75, 3.75, 2.75.
Samt- und Plüschformen handgearbeitet, Wohlfeller Preis Stück 5.90.
Einfach garnierte Hüte besonders preiswert, Wohlfeller Preis Stück 5.75, 3.75.
Eleg. garnierte Damen Hüte mit Blumen, Federbüschen oder Flügeln, Stück 9.75, 8.75, 6.75.
Garnierte Kinderhüte in Samt und Filz, Wohlfeller Preis Stück 5.75, 3.75.
Südwester besonderer Gelegenheitskauf! Wohlfeller Preis St. 1.95, 1.45, 95, 50.
Hutblumen in Seide u. Samt, in vielen modernen Farben, Stück 1.45, 95, 45.
Mod. Herbstmäntel f. Damen u. Mädchen in neuen Formen u. guten Qual., 29.50, 24.75, 19.75, 16.75, 14.75.
Mod. Herbstkostüme in ganz vorzüglicher Verarbeitung, 39.00.
Mod. Wollblusen in neuen Modarten und reichem Farbsortiment Wohlfeller Preis 4.75, 3.90, 2.90.
Mod. Schottenblusen in neuer Aufmachung und vielen aparten Mustern, Wohlfeller Preis 5.75, 4.90, 3.90, 3.90.
Mod. Mädchenpaletots in blau, braun und grün, mit tiefgehendem Gürtel, Gr. 35-40 40-45 45-50 50-55 55-60 60-65 65-70 70-75 75-80 80-85 85-90 90-95 95-100 100-105 105-110 110-115 115-120 120-125 125-130 130-135 135-140 140-145 145-150 150-155 155-160 160-165 165-170 170-175 175-180 180-185 185-190 190-195 195-200 200-205 205-210 210-215 215-220 220-225 225-230 230-235 235-240 240-245 245-250 250-255 255-260 260-265 265-270 270-275 275-280 280-285 285-290 290-295 295-300 300-305 305-310 310-315 315-320 320-325 325-330 330-335 335-340 340-345 345-350 350-355 355-360 360-365 365-370 370-375 375-380 380-385 385-390 390-395 395-400 400-405 405-410 410-415 415-420 420-425 425-430 430-435 435-440 440-445 445-450 450-455 455-460 460-465 465-470 470-475 475-480 480-485 485-490 490-495 495-500 500-505 505-510 510-515 515-520 520-525 525-530 530-535 535-540 540-545 545-550 550-555 555-560 560-565 565-570 570-575 575-580 580-585 585-590 590-595 595-600 600-605 605-610 610-615 615-620 620-625 625-630 630-635 635-640 640-645 645-650 650-655 655-660 660-665 665-670 670-675 675-680 680-685 685-690 690-695 695-700 700-705 705-710 710-715 715-720 720-725 725-730 730-735 735-740 740-745 745-750 750-755 755-760 760-765 765-770 770-775 775-780 780-785 785-790 790-795 795-800 800-805 805-810 810-815 815-820 820-825 825-830 830-835 835-840 840-845 845-850 850-855 855-860 860-865 865-870 870-875 875-880 880-885 885-890 890-895 895-900 900-905 905-910 910-915 915-920 920-925 925-930 930-935 935-940 940-945 945-950 950-955 955-960 960-965 965-970 970-975 975-980 980-985 985-990 990-995 995-1000 1000-1005 1005-1010 1010-1015 1015-1020 1020-1025 1025-1030 1030-1035 1035-1040 1040-1045 1045-1050 1050-1055 1055-1060 1060-1065 1065-1070 1070-1075 1075-1080 1080-1085 1085-1090 1090-1095 1095-1100 1100-1105 1105-1110 1110-1115 1115-1120 1120-1125 1125-1130 1130-1135 1135-1140 1140-1145 1145-1150 1150-1155 1155-1160 1160-1165 1165-1170 1170-1175 1175-1180 1180-1185 1185-1190 1190-1195 1195-1200 1200-1205 1205-1210 1210-1215 1215-1220 1220-1225 1225-1230 1230-1235 1235-1240 1240-1245 1245-1250 1250-1255 1255-1260 1260-1265 1265-1270 1270-1275 1275-1280 1280-1285 1285-1290 1290-1295 1295-1300 1300-1305 1305-1310 1310-1315 1315-1320 1320-1325 1325-1330 1330-1335 1335-1340 1340-1345 1345-1350 1350-1355 1355-1360 1360-1365 1365-1370 1370-1375 1375-1380 1380-1385 1385-1390 1390-1395 1395-1400 1400-1405 1405-1410 1410-1415 1415-1420 1420-1425 1425-1430 1430-1435 1435-1440 1440-1445 1445-1450 1450-1455 1455-1460 1460-1465 1465-1470 1470-1475 1475-1480 1480-1485 1485-1490 1490-1495 1495-1500 1500-1505 1505-1510 1510-1515 1515-1520 1520-1525 1525-1530 1530-1535 1535-1540 1540-1545 1545-1550 1550-1555 1555-1560 1560-1565 1565-1570 1570-1575 1575-1580 1580-1585 1585-1590 1590-1595 1595-1600 1600-1605 1605-1610 1610-1615 1615-1620 1620-1625 1625-1630 1630-1635 1635-1640 1640-1645 1645-1650 1650-1655 1655-1660 1660-1665 1665-1670 1670-1675 1675-1680 1680-1685 1685-1690 1690-1695 1695-1700 1700-1705 1705-1710 1710-1715 1715-1720 1720-1725 1725-1730 1730-1735 1735-1740 1740-1745 1745-1750 1750-1755 1755-1760 1760-1765 1765-1770 1770-1775 1775-1780 1780-1785 1785-1790 1790-1795 1795-1800 1800-1805 1805-1810 1810-1815 1815-1820 1820-1825 1825-1830 1830-1835 1835-1840 1840-1845 1845-1850 1850-1855 1855-1860 1860-1865 1865-1870 1870-1875 1875-1880 1880-1885 1885-1890 1890-1895 1895-1900 1900-1905 1905-1910 1910-1915 1915-1920 1920-1925 1925-1930 1930-1935 1935-1940 1940-1945 1945-1950 1950-1955 1955-1960 1960-1965 1965-1970 1970-1975 1975-1980 1980-1985 1985-1990 1990-1995 1995-2000 2000-2005 2005-2010 2010-2015 2015-2020 2020-2025 2025-2030 2030-2035 2035-2040 2040-2045 2045-2050 2050-2055 2055-2060 2060-2065 2065-2070 2070-2075 2075-2080 2080-2085 2085-2090 2090-2095 2095-2100 2100-2105 2105-2110 2110-2115 2115-2120 2120-2125 2125-2130 2130-2135 2135-2140 2140-2145 2145-2150 2150-2155 2155-2160 2160-2165 2165-2170 2170-2175 2175-2180 2180-2185 2185-2190 2190-2195 2195-2200 2200-2205 2205-2210 2210-2215 2215-2220 2220-2225 2225-2230 2230-2235 2235-2240 2240-2245 2245-2250 2250-2255 2255-2260 2260-2265 2265-2270 2270-2275 2275-2280 2280-2285 2285-2290 2290-2295 2295-2300 2300-2305 2305-2310 2310-2315 2315-2320 2320-2325 2325-2330 2330-2335 2335-2340 2340-2345 2345-2350 2350-2355 2355-2360 2360-2365 2365-2370 2370-2375 2375-2380 2380-2385 2385-2390 2390-2395 2395-2400 2400-2405 2405-2410 2410-2415 2415-2420 2420-2425 2425-2430 2430-2435 2435-2440 2440-2445 2445-2450 2450-2455 2455-2460 2460-2465 2465-2470 2470-2475 2475-2480 2480-2485 2485-2490 2490-2495 2495-2500 2500-2505 2505-2510 2510-2515 2515-2520 2520-2525 2525-2530 2530-2535 2535-2540 2540-2545 2545-2550 2550-2555 2555-2560 2560-2565 2565-2570 2570-2575 2575-2580 2580-2585 2585-2590 2590-2595 2595-2600 2600-2605 2605-2610 2610-2615 2615-2620 2620-2625 2625-2630 2630-2635 2635-2640 2640-2645 2645-2650 2650-2655 2655-2660 2660-2665 2665-2670 2670-2675 2675-2680 2680-2685 2685-2690 2690-2695 2695-2700 2700-2705 2705-2710 2710-2715 2715-2720 2720-2725 2725-2730 2730-2735 2735-2740 2740-2745 2745-2750 2750-2755 2755-2760 2760-2765 2765-2770 2770-2775 2775-2780 2780-2785 2785-2790 2790-2795 2795-2800 2800-2805 2805-2810 2810-2815 2815-2820 2820-2825 2825-2830 2830-2835 2835-2840 2840-2845 2845-2850 2850-2855 2855-2860 2860-2865 2865-2870 2870-2875 2875-2880 2880-2885 2885-2890 2890-2895 2895-2900 2900-2905 2905-2910 2910-2915 2915-2920 2920-2925 2925-2930 2930-2935 2935-2940 2940-2945 2945-2950 2950-2955 2955-2960 2960-2965 2965-2970 2970-2975 2975-2980 2980-2985 2985-2990 2990-2995 2995-3000 3000-3005 3005-3010 3010-3015 3015-3020 3020-3025 3025-3030 3030-3035 3035-3040 3040-3045 3045-3050 3050-3055 3055-3060 3060-3065 3065-3070 3070-3075 3075-3080 3080-3085 3085-3090 3090-3095 3095-3100 3100-3105 3105-3110 3110-3115 3115-3120 3120-3125 3125-3130 3130-3135 3135-3140 3140-3145 3145-3150 3150-3155 3155-3160 3160-3165 3165-3170 3170-3175 3175-3180 3180-3185 3185-3190 3190-3195 3195-3200 3200-3205 3205-3210 3210-3215 3215-3220 3220-3225 3225-3230 3230-3235 3235-3240 3240-3245 3245-3250 3250-3255 3255-3260 3260-3265 3265-3270 3270-3275 3275-3280 3280-3285 3285-3290 3290-3295 3295-3300 3300-3305 3305-3310 3310-3315 3315-3320 3320-3325 3325-3330 3330-3335 3335-3340 3340-3345 3345-3350 3350-3355 3355-3360 3360-3365 3365-3370 3370-3375 3375-3380 3380-3385 3385-3390 3390-3395 3395-3400 3400-3405 3405-3410 3410-3415 3415-3420 3420-3425 3425-3430 3430-3435 3435-3440 3440-3445 3445-3450 3450-3455 3455-3460 3460-3465 3465-3470 3470-3475 3475-3480 3480-3485 3485-3490 3490-3495 3495-3500 3500-3505 3505-3510 3510-3515 3515-3520 3520-3525 3525-3530 3530-3535 3535-3540 3540-3545 3545-3550 3550-3555 3555-3560 3560-3565 3565-3570 3570-3575 3575-3580 3580-3585 3585-3590 3590-3595 3595-3600 3600-3605 3605-3610 3610-3615 3615-3620 3620-3625 3625-3630 3630-3635 3635-3640 3640-3645 3645-3650 3650-3655 3655-3660 3660-3665 3665-3670 3670-3675 3675-3680 3680-3685 3685-3690 3690-3695 3695-3700 3700-3705 3705-3710 3710-3715 3715-3720 3720-3725 3725-3730 3730-3735 3735-3740 3740-3745 3745-3750 3750-3755 3755-3760 3760-3765 3765-3770 3770-3775 3775-3780 3780-3785 3785-3790 3790-3795 3795-3800 3800-3805 3805-3810 3810-3815 3815-3820 3820-3825 3825-3830 3830-3835 3835-3840 3840-3845 3845-3850 3850-3855 3855-3860 3860-3865 3865-3870 3870-3875 3875-3880 3880-3885 3885-3890 3890-3895 3895-3900 3900-3905 3905-3910 3910-3915 3915-3920 3920-3925 3925-3930 3930-3935 3935-3940 3940-3945 3945-3950 3950-3955 3955-3960 3960-3965 3965-3970 3970-3975 3975-3980 3980-3985 3985-3990 3990-3995 3995-4000 4000-4005 4005-4010 4010-4015 4015-4020 4020-4025 4025-4030 4030-4035 4035-4040 4040-4045 4045-4050 4050-4055 4055-4060 4060-4065 4065-4070 4070-4075 4075-4080 4080-4085 4085-4090 4090-4095 4095-4100 4100-4105 4105-4110 4110-4115 4115-4120 4120-4125 4125-4130 4130-4135 4135-4140 4140-4145 4145-4150 4150-4155 4155-4160 4160-4165 4165-4170 4170-4175 4175-4180 4180-4185 4185-4190 4190-4195 4195-4200 4200-4205 4205-4210 4210-4215 4215-4220 4220-4225 4225-4230 4230-4235 4235-4240 4240-4245 4245-4250 4250-4255 4255-4260 4260-4265 4265-4270 4270-4275 4275-4280 4280-4285 4285-4290 4290-4295 4295-4300 4300-4305 4305-4310 4310-4315 4315-4320 4320-4325 4325-4330 4330-4335 4335-4340 4340-4345 4345-4350 4350-4355 4355-4360 4360-4365 4365-4370 4370-4375 4375-4380 4380-4385 4385-4390 4390-4395 4395-4400 4400-4405 4405-4410 4410-4415 4415-4420 4420-4425 4425-4430 4430-4435 4435-4440 4440-4445 4445-4450 4450-4455 4455-4460 4460-4465 4465-4470 4470-4475 4475-4480 4480-4485 4485-4490 4490-4495 4495-4500 4500-4505 4505-4510 4510-4515 4515-4520 4520-4525 4525-4530 4530-4535 4535-4540 4540-4545 4545-4550 4550-4555 4555-4560 4560-4565 4565-4570 4570-4575 4575-4580 4580-4585 4585-4590 4590-4595 4595-4600 4600-4605 4605-4610 4610-4615 4615-4620 4620-4625 4625-4630 4630-4635 4635-4640 4640-4645 4645-4650 4650-4655 4655-4660 4660-4665 4665-4670 4670-4675 4675-4680 4680-4685 4685-4690 4690-4695 4695-4700 4700-4705 4705-4710 4710-4715 4715-4720 4720-4725 4725-4730 4730-4735 4735-4740 4740-4745 4745-4750 4750-4755 4755-4760 4760-4765 4765-4770 4770-4775 4775-4780 4780-4785 4785-4790 4790-4795 4795-4800 4800-4805 4805-4810 4810-4815 4815-4820 4820-4825 4825-4830 4830-4835 4835-4840 4840-4845 4845-4850 4850-4855 4855-4860 4860-4865 4865-4870 4870-4875 4875-4880 4880-4885 4885-4890 4890-4895 4895-4900 4900-4905 4905-4910 4910-4915 4915-4920 4920-4925 4925-4930 4930-4935 4935-4940 4940-4945 4945-4950 4950-4955 4955-4960 4960-4965 4965-4970 4970-4975 4975-4980 4980-4985 4985-4990 4990-4995 4995-5000 5000-5005 5005-5010 5010-5015 5015-5020 5020-5025 5025-5030 5030-5035 5035-5040 5040-5045 5045-5050 5050-5055 5055-5060 5060-5065 5065-5070 5070-5075 5075-5080 5080-5085 5085-5090 5090-5095 5095-5100 5100-5105 5105-5110 5110-5115 5115-5120 5120-5125 5125-5130 5130-5135 5135-5140 5140-5145 5145-5150 5150-5155 5155-5160 5160-5165 5165-5170 5170-5175 5175-5180 5180-5185 5185-5190 5190-5195 5195-5200 5200-5205 5205-5210 5210-5215 5215-5220 5220-5225 5225-5230 5230-5235 5235-5240 5240-5245 5245-5250 5250-5255 5255-5260 5260-5265 5265-5270 5270-5275 5275-5280 5280-5285 5285-5290 5290-5295 5295-5300 5300-5305 5305-5310 531

Wohlfeile Woche

Haushaltwaren

Tortenplatten mit Einlage, 20 cm . . . Wohlfeiler Preis 95.
 Brotkörbe mit Einlage, Messing vernickelt, Wohlfeiler Preis 75.
 Rabarettis mit Glaseinfassung, steil . . . Wohlfeiler Preis 1.95
 Rabarettis auf hohem Fuß mit Glaseinfassung, steil . . . 2.95
 Kaffeeservice, steil, vernickelt . . . Wohlfeiler Preis 3.95
 Brotkasten, hohe Form, def. Messen, Wohlfeiler Preis 1.95, 95.
 Zeitungshalter, steil, . . . Wohlfeiler Preis 95.
 Kohlenkasten, hohe Form, def., mit starkem Griff 1.95, 1.45
 Wärmflaschen, schwere Verkleidung . Wohlfeiler Preis 95.
 Schirmständer, dekoriert . . . Wohlfeiler Preis 95.
 16 Stück Teller, 6 tiefe, 6 flache, 6 Dessert, Wohlfeiler Preis 95.
 Satz Salatteller, steil, def. oder weiß, Wohlfeiler Preis 75.
 Nachtgeschirre, einfarbig oder bunt . . Wohlfeiler Preis 28.
 Waschbecken von Garnituren, def. . . Wohlfeiler Preis 95.
 Waschränge von Garnituren, def. . . Wohlfeiler Preis 75.
 Seifen- und Zahnbürstenschalen Stück 8.
 Fußbank mit polierten Füßen, Buchenholz, Wohlfeiler Preis 95.
 Eßstühle, gut gezeichnet . . . Wohlfeiler Preis 95.
 3 Garnituren Kleiderbügel, aufspannen, m. Hosenstr. 95.
 Spülbecken, extra solide, mit Galvan . . Wohlfeiler Preis 3.90
 Spiegelbecken, gut überzogen, . Wohlfeiler Preis 2.95, 1.95, 95.
 Teller, Reihentell., Glaseinfassung, . . . Wohlfeiler Preis 28.
 Kompottieren . . . Wohlfeiler Preis 1.45, 1.15, 78.
 Fruchtständer auf hohem Fuß . . . Wohlfeiler Preis 2.95.
 Kaffeerolle, 24 cm, oder Reihenteller, schwere Qualität, . . . 95.

Beginn: Samstag früh 8 Uhr.

Seifen und Parfümerie

1 Posten Zelluloid-Etuispiegel m. geschliffen. Rand, Gr. 14x21 cm 95.
 1 Posten Zelluloid-Nagelpolierer, 14 cm lang, mit auswechselbarem Leder . . 95.
 1/2 Ltr.-Flasche Franzbranntwein, bek. gut. Fabr. 95.
 1/2 Ltr.-Flasche Bay-Rum . . Wohlfeiler Preis 95.
 1 Posten Parfüm-Perfektur mit Netzball . . 95.
 1 Posten Reihenteller f. den Toilettentisch 95.
 1 großer Posten Garantie-Zahnbürsten noch zu alten, sehr vorteilhaften Preisen, St. 30, 40.
 1 großer Post. Zelluloid-Griffstämme, nur gute haltb. Ware, Serie III 95. Serie II 75. Serie I 50.
 1 Posten Nagelpolier-Etuis mit brauchbaren Instrumenten . . . Wohlfeiler Preis 95.
 1 Posten Nagelpolier-Etuis mit Spiegel und guten Instrumenten (2 Scheren) . . . 2.95
 Nagelpolier-Etuis, 12 teilig, elegante, vornehme Ausstattung, gute Instrumente . . 4.95
 1 Posten Rasier-Apparate in vornehm, echt. Lederetui, App. gut vers. Verschraubung und 12 gute Klingen 3.95
 Veitichen-Seife Karton 3 Stück 48.
 Neutrale Seifenstücke Karton 3 St. 48.
 Goldseifenstücke Karton 6 Stück 95.
 „Mein Ideal“ gute Blumenseife
 12 Stück 95.

Haushaltwaren

Koch- oder Bratpfanne, 18 oder 20 cm, rein Aluminium 95.
 Eierpfannen mit Stiel rein Aluminium, Wohlfeiler Preis 28.
 Wasserkessel, Garantie-Qualität, 4 Ltr. Inhalt, rein Alum. 3.60
 Wasserkessel, Garantie-Qualität, 3 Ltr. Inhalt, rein Alum. 2.95
 Wasserkessel, klein, rein Aluminium, Wohlfeiler Preis . . 95.
 Gemüseschüssel mit Deckel rein Alum., Wohlfeiler Preis 1.25
 6 Stück echt Alpaka-Teelöffel . . Wohlfeiler Preis 95.
 6 Stück echt Alpaka-Speiseflößel oder Gabel . . 1.95
 Tortenschäufel mit Horn- oder Nickelgriff 95.
 Satz-Eisen, amerikanisch, steil . . . Wohlfeiler Preis 2.85
 Kohlenkastenwagen, extra stark . . Wohlfeiler Preis 62.
 Kaffeeservice, steil, dekoriert, echt Porzellan, 95.
 Kaffeeservice, steil, dekoriert, echt Porzellan, . . 2.95, 1.95
 Sahnenservice, steil, mit Dekoration, echt Porzellan, . . 1.85
 Teekannen für 6 Personen, mit Dekoration, echt Porzellan 68.
 Tassen, dekoriert, echt Porzellan, . . Wohlfeiler Preis Paar 40.
 1 Posten Scheren, gute Qualität,
 Serie III 65. Serie II 55. Serie I 45.
 5000 Stück Aluminium-Geschirre
 wie: Schaum- und Schöpfkessel, Milchschöber, Fleisch- und Braten-
 tüpfe, Wasserkessel, Essentzäger, Löffelbäcker, Kartoffelbocker etc.
 Serie VI 1.95 Serie III 95. Serie II 48. Serie I 28.
 1 Tessen, Kaffeebecher, mit Stiel . . . Wohlfeiler Preis 95.
 Wasserkessel, braun, gute Qualität, Emaille, 1.95, 1.75, 1.55
 Fleischkühler, braun, 3 Größen, mit Deckel, 18, 20 u. 22 cm, 2.95

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster.

Galanterie

Eine schöne Büste, 20 cm, weiß, Kaiser Wilhelm, Kaiser
 Leopold oder Kaiser Franz Joseph . . Wohlfeiler Preis 95.
 Ein sehr schöner großer Familienrahmen,
 schwarz, rot oder eich, . . . Wohlfeiler Preis 95.
 Eine Kaffeeservice mit Spiegel, Plafond und 2 Böden 95.
 Eine Obstschale auf verstellbarem Fuß Wohlfeiler Preis 95.
 Ein schönes Litzeservice auf verstellb. Tablett . . . 95.
 Eine Porzellan-Standuhr, gut gehend, Wohlfeiler Preis 95.
 Ein schönes poliertes Galantischchen, 75 cm hoch, 1.25
 Ein praktischer Gebäckkasten . . . Wohlfeiler Preis 2.95
 Eine elegante Obstschale mit geschliffenem Glaseinfassung,
 f. verstellb., . . . Wohlfeiler Preis 2.95
 Eine schöne Büste, Kaiser Wilhelm II. od. Kaiser Franz Joseph 1.95
 Ein gut polierter Baurattisch mit Messingbeschlag . . 2.95
 Ein großer polierter Palmständer Wohlfeiler Preis 2.95
 Ein Rauchtisch mit geschliffener Messingplatte . . . 3.75
 Ein praktischer Liegesofa mit Arm- und Beinstütze . . 4.50
 Ein feines Litzeservice mit Tablett, 5 teilig, 4.75

Schreibwaren

Briefkassette „Eier“, enth. 25 Bogen, 25 Ruverts Leinenpost, 50.
 Briefkassette Kaiserleinen, enth. 30 Bogen, 30 Ruverts,
 gutes Leinenpapier, . . . Wohlfeiler Preis 95.
 Ausstattungs-Kassetten in verschiedenen schönen Aus-
 stellungen, besonders für Geschenke geeignet, 95.
 Kassette „Dara“, neues langes Format, 1.65
 Kassette „Denver“, vornehmes großes Format,
 50 Bogen, 50 Ruverts, . . . Wohlfeiler Preis 2.60
 Billethkarten aus Eisenblechen Wohlfeiler Preis 100 Stück 45.
 Herrenkarten aus Leinenkarten Wohlfeiler Preis 100 Stück 85.

Große Extra-Auslagen.

Spielwaren

Puppe, hübsch
 weiß gekleidet . . . 95.
 Große Puppe mit seiden. Kleid
 und Hut, elegante Ausführung 3.25
 Walterschafter Puppenpuppe
 ca. 64 cm, gute Qualität . . . 3.25
 Kaffeebecher mit vernickelter Platte und
 3 genieteten Töpfen 1.00
 Nickel-Glas-Kaffee-Service mit 3 Tassen . . 1.90
 Weiße Verkaufstheke, sol. Ausf., m. 6 Schubl. 3.25
 Automobil, solide und elegante Ausführung, 95.
 Holz-Automobil, ca. 40 cm Wohlfeiler Preis 1.55
 Gutes Knetgewebe . . . Wohlfeiler Preis 95.

Bijouterie

Imit. Bernstein-Ketten u. Broschen 1.25, 1.05, 90, 50.
 Echt silberne Ketten mit Rosenanhänger . . 1.10
 Wappstein-Ketten . Wohlfeiler Preis 1.35, 90, 75.
 Kinder-Halsketten Wohlfeiler Preis 45, 30, 20, 15.
 Dazu passende Armbänder 50, 45, 35.
 Moderne Ringe, echt Silb., m. Imit. Halbedelst. 9.95
 Billige Rocknadeln . Wohlfeiler Preis 45, 35, 25.
 Sammet-Halsbänder mit Anhänger . 1.10, 90, 65.

Optik

Große Baby-Wörter 1.45, prima 2.45
 Schwarzwälder Uhren 1.45, 1.10, 85.
 Kriegs-Uhren . . . 3.75, 2.50, 1.85
 Taschenuhren 1.35, 1.10, 75.
 Ersatzbatterien 75, 50, 25.
 Ersatzlampen, Metallfaden
 65, 45.

Lederwaren

Ein Posten Herren- und Damen-Portemonnaies,
 sehr vorteilhaft, zum Ausuchen Stück 95.
 Ein Posten Damentaschen . . Wohlfeiler Preis Stück 95.
 Eine Markt Tasche mit Deckel, sehr dauerhaft, 95.
 Ein Kopfkissen mit Kunstlederbezug für unsere Krieger 95.
 Ein Paar Pulswärmer, Kunstleder, warm gefüttert, 95.
 Ein Luftkissen mit Bezug, selbstpolierfähig verpackt, 1.95, 1.45
 Ein Esstisch, sehr praktisch, . . Wohlfeiler Preis 95.
 Ein Posten Damentaschen moderne Form, versch. Farb., 1.95
 Ein Posten Herren- und Damen-Portemonnaies 1.25
 Eine Altkarte, Lederbuch, sehr haltbar, 2.95
 Ein Posten Damentaschen, moderne Form, 2.95
 Ein sehr schöner Nähkorb mit Füllung 2.95

Lampen

Eine elektrische Tischlampe mit grünem Glasschirm . 2.95
 Ein Nachttischlampchen mit farbigem Schirm 95.
 5 Stück Gasstrahlglühbirnen . . . Wohlfeiler Preis 95.
 4 Stück Gasglühbirnenstrümpfen, Marke „Secunda“, 95.

Schreibwaren

Papierervietten, getrept u. gezack, 1000 St. 3.25, 100 St. 38.
 Geschäftspapier in Quartformat 1000 Bogen 8.00, 100 Bogen 85.
 Kanzlei-Reichsadlerpapier 100 Bogen 95.
 10 Rollen Klopappier „Normal“ . Wohlfeiler Preis 85.
 7 Rollen Krepp-Klopappier W. W. Wohlfeiler Preis 95.
 Feldpostkarten-Album mit Dittumschlag Stück 95, 50, 35.
 Sicherheitsfüllhalter mit 148er. Goldfeder Wohlfeiler Preis 3.25
 Sammelmappe für Kriegszeitungen . . 1.65, 90, 65, 35.
 Schnellhefter „Eier“ mit Metallklammer . . . 10 Stück 48.
 Feldpostkarten aus holzfreiem Karton . . . 100 Stück 35.

Leonhard Tietz & Co. Elberfeld

Die Schlacht am Iyer-Kanal.

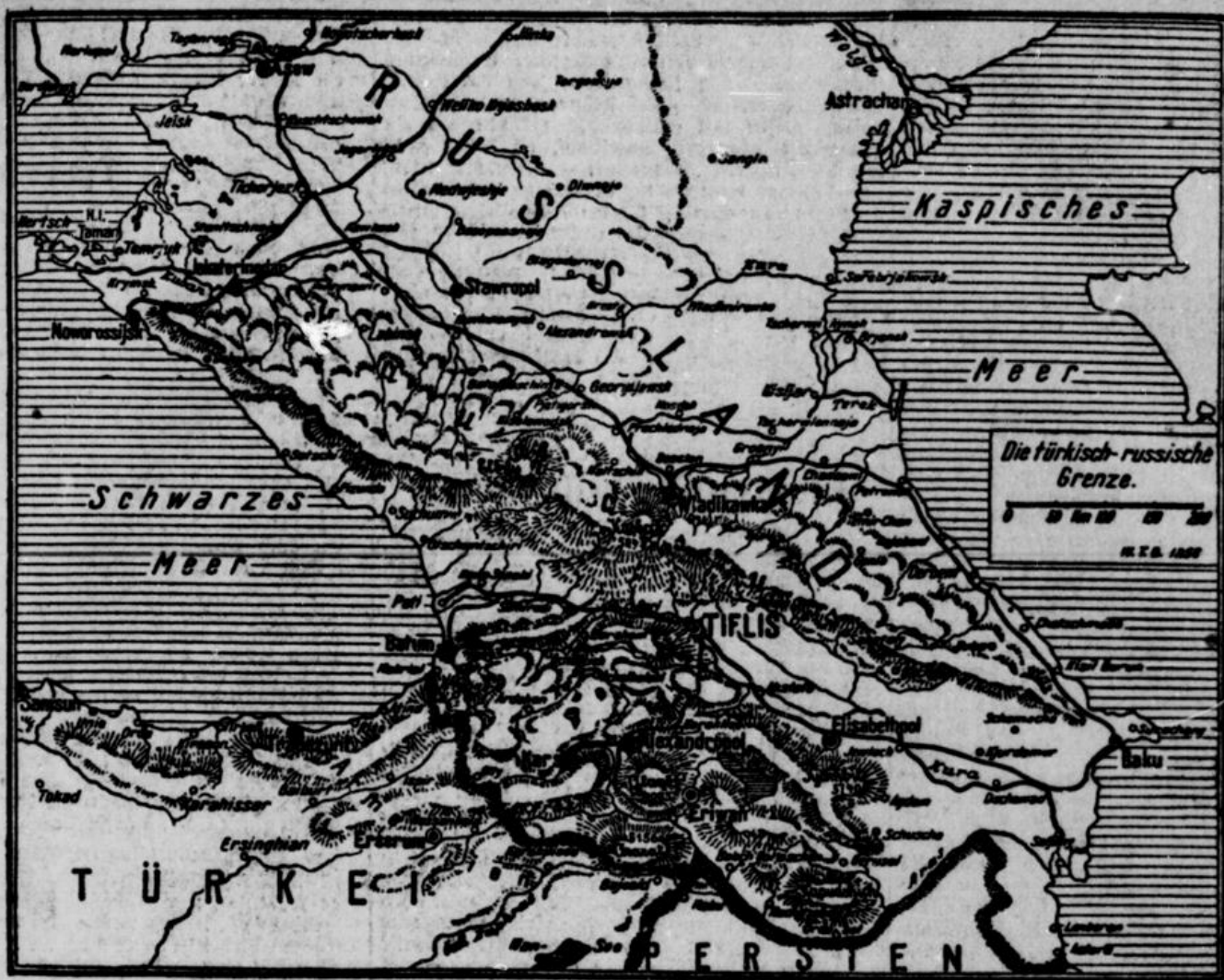
Ein Däne an der deutschen Kampffront. — Im Auto in die Schlacht. — Sechs Tage hungert in den Ausgrabungen. — Der gelungene deutsche Sturmangriff. — Die Ruhe des Verbandplatzes. — Wie die Indier von den Bäumen schliefen.

Einen spannenden Ausschnitt aus den furchtbaren Kämpfen am Iyer-Kanal, der für uns mit einem vollen Erfolge geendet hatte, schildert der Korrespondent von „Politiken“, des bekannten Kopenhagener Blattes, in dessen Nummer vom 4. November. Dieser Kriegsbericht beruht teilweise auf eigener Anschauung des Korrespondenten, teils auf Schilderungen der deutschen Soldaten, die im Kampfe gefangen hatten, und verdient um so mehr Beachtung, als die genannte Zeitung nicht gerade als deutschfreundlich angesehen werden kann. Der dänische Korrespondent gibt zunächst einen Bericht über eine in Brüssel verbrachte Nacht; dann schildert er, wie er nachts geweckt wird, um an die Front mitgenommen zu werden.

„Es herrschte noch tiefe Finsternis“, so erzählt der Korrespondent, „als unser Ordonnanzoffizier an meine Tür klopfte und rief: „Beiden Sie sich! Es geht an die Schlachtfront! Zum Iyer-Kanal!“ Ich stürzte hinaus auf den Korridor, wo junge Offiziere an mir vorbeieilten, alle erstaunlich frisch, gestärkt und gepumpt, die Pistolen-tasche am Koppel. „Gut, gut! Schnell!“, das war alles, was ich von ihnen auf meine Fragen als Antwort erhielt. Ich eilte, die Gamaschen unter dem Arm, ihnen nach in den kalten Regen. Durch die dunklen Straßen liefen wir zu den Miniretten in der Rue Royale, wo die deutsche Kommandantur ihren Sitz hat. Hier herrschte anscheinend eine furchtbare Verwirrung; Autos aller Art kausen hin und zurück; Offiziere und Soldaten rannten durcheinander; Befehle wurden gerufen, gestöhrt, geschrien. Die Autos tuieten, und die Trompeten schmetterten ihre hellen Signale, wozu ein tiefes Brummen von tausend Stimmen die Begleitmusik ausführte. Aber so sehr man auch den Eindruck heillosen Verwirrung hatte, in Wirklichkeit herrschte eine musterhafte Ordnung. Jedes Wort, jeder Ton hatte seine Bedeutung. Und im Laufe weniger Minuten war der Platz leer; Hunderte von Kraftwagen sausten an die Schlachtfront. Was eigentlich vor sich ging, weiß ich bis jetzt noch nicht. Ich saß neben dem Chauffeur oder vielmehr zu den Füßen des begleitenden Unteroffiziers, mit meinen eigenen Füßen auf dem Trittbrett. Der Ordonnanzoffizier hatte mich dort eingeklemmt und mir eilig zugeflüstert: „Schweigen Sie, nicht fragen!“ Ich verstand, was dies bedeutete. Es war keine Spielerei. Er setzte sich, indem er mich mitnahm, selbst einem Risiko aus, denn ich hatte keinen Paß an die Front, hatte ihn auch nicht verlangt. Die Fahrt war ja ganz zufällig gekommen. Ich dachte mir aber, ich hätte höchstens zu riskieren, daß man mich zurückwies. Es galt deshalb nur, den Mund zu halten und keine Fragen zu stellen. Denn in demselben Augenblick, in dem es an die Front geht, werden die Instruktionen verschärft. Jeder Soldat hatte den Befehl, augenblicklich solche Zivilpersonen zu arretieren, die irgendeinen Versuch machen wollten, ihn auszufahren. Während wir in rasender Fahrt dahinrauschten, sah ich eingeklemmt, das Gesicht des Unteroffiziers im Rücken. Den Weg zu kontrollieren, war unmöglich. Es war, als sei das Land völlig verändert. Die Felder zu beiden Seiten der Landstraße hatten aufgehört zu existieren. Train, Massen von Artillerie, Truppen jeder Gattung waren hier alle in gleicher Richtung gefahren und marschiert, und sie hatten die ganze Gegend zu einer einzigen Gasse umgewandelt. Wer vorbeifahren wollte, mußte weit ausbiegen; und so war die Straße immer breiter geworden. Unser Auto beförderte einen mächtigen Berg vollkommener Dedon. Es war eine verhältnismäßig leichte Ladung, und so gelang es uns, uns den Weg durch das schwierige Gelände zu bahnen. Ich begriff, daß wir uns am Ende eines mächtigen Trains befanden. Wir überführten die Schelde bei Dudenarde und kausen dann noch über einen anderen Fluß, über den eine eigens angelegte Holzbrücke führte. Hier, nördlich von Courtrai, hatte der Train Halt gemacht, ein unerhörte großer Wagenpark. Dazwischen eine gewaltige Anzahl von Feldküchen, die mit ihren zusammenklappbaren Schornsteinen wie Maschinen-gewehre ausliefen. Auch wir machten Halt, und ich stieg aus, um die Beine strecken zu können.

Aber als ich sah, daß ich weit und breit der einzige Zivilist war, froh ich wieder in mein Versteck und duckte mich so viel als möglich. Westwärts hörte ich Kanonendonner; Gewehre martierten, und man vernahm das charakteristische Geräusch der Maschinengewehre. Nun, um mich herum, erfuhr ich erst, was los war: Sechs Tage hatten die Kämpfe am Iyer-Kanal bereits gedauert. Es war ein hin- und hergehendes Gefecht gewesen, ohne größere Zusammenstöße, ein Kampf in Ausgrabungen. Die französischen Soldaten hatten sich bis an den Hals eingegraben und schossen, bis die Angreifer auf zehn Meter herangekommen waren. Dann ergriffen sie die Flucht und wurden für die Deutschen zur sicheren Beute. Sie flohen in Unordnung und suchten, soweit es ihnen gelang, in den Schutz ihrer Artilleriebedeckung zu kommen. Das Gewehrfeuer der Engländer war ohne jede Gefahr, man konnte ruhig dabei einen Spaziergang unternehmen, jagten die deutschen Soldaten. Ihre Artilleriefeuer aber sei von furchtbarer Wirkung, denn die Verdüsterung gebe ihnen vorabredete Reichen über die deutschen Stellungen, nach denen sie ihre Geschütze ganz genau richten konnten. Die Einwohner haben überhaupt mit wahrer Todesverachtung und mit schäumendem Haß ganz ungeniert die Gegner der Deutschen unterfüttert und es diesen unmöglich gemacht, ihren äußersten Vortruppen Ersatz zu bringen. Sechs Tage lang hatte die Mannschaft in den Ausgrabungen gelegen, sechs Tage ohne Essen und drei Tage ohne Wasser. Fragen Sie mich nicht, wie das möglich ist. Es ist unfassbar; aber es ist Tatsache. Die Lage war für die Deutschen höchst kritisch geworden — tagsüber mußten sie sich still verhalten, weil man so dicht beieinander lag, daß jede Bewegung vom Feinde gesehen werden konnte. Auch war das Terrain so offen, daß nichts verborgen bleiben konnte. In den Nächten aber hatten die Engländer ununterbrochen ein beständiges Artilleriefeuer unterhalten, das den Beweis lieferte, wie gut sie von den Stellungen unterrichtet waren. Deshalb war eine gewaltige, letzte Anstrengung unerlässlich. Die verräterische Bevölkerung wurde aus dem Wege geschafft, teils erschossen, teils gefangen genommen. Mit Hilfe falscher Signale und durch Scheinmanöver war es dann den Deutschen gelungen, die Engländer irreführen. Und nun,

Die türkisch-russische Grenze.



in der Frühe des Morgens, hatte der Sturmangriff begonnen, und er dauerte immer noch fort. Frische Kräfte waren in die Feuerlinie vorgeschoben worden, und heldenmütig waren sie vorwärts geeilt, um den bedrängten, ermüdeten Kameraden zu Hilfe zu kommen. Ströme von Blut mußte es kosten; aber der Kampf mußte zu Ende geführt werden.

Ein Signal ertönte. Ein Teil des Trains setzte sich wieder in Bewegung; darunter auch mein Auto mit den Wolldecken. Es ging weiter nach Westen gegen Sonnebede, wo der Kampf um die Schützengräben vor sich ging. Da plötzlich hörte man lauten Jubel, ein Geheul, einen einzigen Freudenruf, der sich bis weit hinter den Train fortspangte. Was war das, das da plötzlich die Luft erfüllte? Niemand sprach es aus; aber wir verstanden es alle: der Sturm war gelungen! Wir kamen auf freies Feld hinaus. Rechts und links donnerten die Kanonen; Kavalleristen sprangten in rasendem Galopp über das freie Feld; hier war es, wo der tödliche Kampf tobte. In atemloser Spannung hatte ich mich erhoben. Der Unteroffizier aber nahm mich am Schaffsitzchen und duckte mich, ich weiß nicht, weshalb. Vielleicht nahm ich ihm die Kussst, aber er hatte Angst, ich würde aus dem Wagen fallen. Schließlich blieben wir hinter einem Hof, auf dem das rote Kreuz in voller Tätigkeit war, und wo wir unsere Dedon abließen. Ununterbrochen wurden die Verwundeten herangebracht. Aber inmitten all dieser Schrecknisse des Krieges war es erhaben und still. Zum ersten Male hatte ich Gelegenheit, zu sehen, wie die Verwundeten vom Schlachtfeld nach dem Verbandplatz gebracht werden, und jetzt weiß ich, wenn es in den nächsten Kriegsberichten heißt, daß die Luft von dem Jammer und dem Geschrei der Verwundeten und Sterbenden erfüllt sei, so ist das stets Phantasie. Die Annahme von dem Schreien der Verwundeten ist ein Irrtum. Es muß die rätselvolle Hypothese des Krieges sein, gepaart mit dem höchsten Grade von Mitleidlichkeit, die den Lebenden die Lippen schließt.

Es folgte jetzt ein Angriff auf die Suppenküchen. Ein hungriger Soldat, der beide Hände verbunden hatte, wurde von einem jungen Offizier gestützt. Und dann folgte die Verteilung der Zigarren und Zigaretten, die sich die Leute voller

Begehrlichkeit anzündeten. Nun, da sie sich gestärkt hatten, lachten, plauderten und erzählten die Soldaten. Viele von ihnen waren mit dem Feind im Nahkampf gewesen; aber es war ihnen unmöglich, eine zusammenhängende Schilderung zu geben. Es fehlte ihnen an Worten, um die unersäglichen Eindrücke wiederzugeben, die in diesen furchtbaren Augenblicken auf sie eingestürzt waren. Am meisten beschäftigte sie ihr Zusammenstoß mit den indischen Truppen. Die Massen hingen diese asiatischen Soldaten in den Bäumen, und aus dem Dschungel heraus schossen sie. Sie kletterten hinauf und herunter und schlängelten sich überal durch, so daß man nie wußte, wo man sie vor sich hatte. Und im Nahkampf hatten diese Leute mit Messern. Als ich nach Brüssel zurückkehrte, erfuhr ich, daß ähnliche Vorfälle auch an anderen Stellen längs des Iyer-Kanals stattgefunden hatten, und daß man 400 Engländer gefangen genommen hatte, worüber große Begeisterung herrschte.

Die Klagen der belgischen Soldaten.

Auf der Straße von Neupont nach Dünkirchen hat Luigi Campolongo, der bekannte Kriegs-korrespondent des Mailänder „Secolo“, belgische Soldaten beaufacht, verstreute Mannschaften, die inmitten der Flüchtlinge müde ihres Weges lagen. Eine zahnlose Arie, die auf der Suche nach ihren verlorenen Kindern die Lande durchstreift, sagt, erzählt Campolongo, schweigend auf der Straße dahin, die nach Jucotte führt, geleiht von dem Kanonendonner, der von fern ununterbrochen herüberdröhnt. Wegen der jähren sie dahin mit gekrümmten Rücken, während das Lohesweh sich auf ihren Gesichtern malt und die Angst ihre Hüfte erbarmungslos immer weiter und weiter treibt. Wie weit ist es noch nach Dünkirchen? So fragen sie verbroffen. — Hört, zehn, fünfzehn Kilometer, schallt es ihnen von verschiedenen Seiten als Antwort entgegen. Und die Männer becken die Zähne zusammen, die Frauen unter den Flüchtlingen weinen, die Alten murren, die Kinder wimmern, und die Hunde, die ihren Herren

Mein Geschäftsprinzip ist: Grosser Umsatz, kleiner Nutzen!

Offertiere zu auffallend billigen Preisen:

Große Posten Damen-Ulster

nur das Allerneueste und schönste Farben, 795 975 1250 1450 1600 1800 1950 2200

Große Posten Sammet- und Astrachan-Mäntel

prima Ware, kurze und lange Fassons, 1950 2450 2750 2950 3200 3750 3950 4500

Ein Posten modernster Blusen 295 350 395 495 575 700 775 900 975 1050 zum Aussuchen.

Große Posten Jacken-Kleider

nur die neuesten Fassons, sowie in blau u. schwarz, 1450 1950 2450 2750 2950 3200 3500 3950

Große Posten Kinder-Mäntel

schicke Macharten und alle Größen, 495 675 750 900 975 1050 1200 1450

Wegen Aufgabe der Herren-Konfektion verkaufe ich sämtliche

Herren-Paletots, Ulster, Herren-, Burschen-, Knaben-Anzüge, Hosen

zu jedem annehmbaren Preis ohne Rücksicht auf den mir entstehenden Verlust.

1208

Verkauf nur erste Etage.

S. Hirsch = Elberfeld

Hofkamp 50 (Monopol).

